

MIT

KÖNIG INNERORTS

ab Seite 23



WABERNPOST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN, SPIEGEL UND STEINHÖLZLI

10

Oktober 2016
69. Jahrgang



4

Jubiliert

Das Wabräu feiert

7

Hingeschaut

Drei Gespräche zum Kleideraustausch

9

Recherchiert

Das Brauerei-Areal einst und jetzt

10

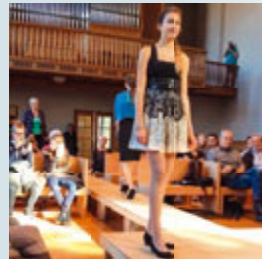
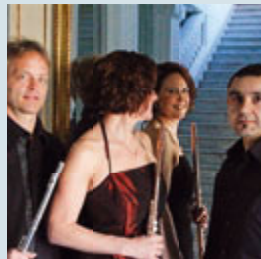
Lanciert

Petition für eine ganzheitliche Tagesschule

11

Ent-setzt

Kapriole am Sitzbänkli





Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI

SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch



Keramik Elia AG

Ceramics of Italy

ELIA
PLÄTTLI
www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch



Sonnen
STUDIO
WABERN

- Solarium
- Massage
- Kosmetik
- Permanent Make-Up
- Nail Design
- Kryolipolyse

Heidi Finger & Team
031 961 73 70
solarium-wabern.ch

RÄUMUNGEN ENTSORGUNGEN

schnell. gut. günstig
079 102 48 48
swiss-broc.ch
BROCKENSTUBEN
HILFWERKE



IDEA KÜCHEN

Massküchen für jedes Budget.

15 KÜCHEN ausgestellt

Bild: IDEA KÜCHEN

QUALITÄT UND PREISE FÜR JEDERMANN.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN



Bodenland

Bodenbeläge.

Seit 125 Jahren Ihr Fachmann für Bodenbeläge

125 JAHRE
TOP QUALITÄT

Besuchen Sie unsere Ausstellung mit vielen grossformatigen Parkett-Mustern. Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
031 809 02 35, www.bodenland.ch

COIFFEUR
Tscharner

Cornelia Hoebenstreit
www.coiffeurtscharner.com

3084 Wabern Dorfstrasse 2 Tel. 031 961 29 86
3084 Wabern Nesslerenweg 30 Tel. 031 961 10 52
3065 Bolligen Kirchstrasse 11 Tel. 031 921 23 81



WABRÄU

FRYTTIG-SCHOPPE
1. FREITAG IM MONAT
17:00 – 23:00

FYRABE-BIER
ALLE RESTLICHEN FREITAGE
17:00 – 21:00

BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30 kontakt@wabraeu.ch
CH-3084 Wabern www.wabraeu.ch
Tel: 031 961 89 51 facebook/wabraeu



bewusst & ungewöhnlich bewegen
Feldenkrais in Gruppen- & Einzelstunden

«Wie kann Unmögliches möglich, Mögliches leicht & Leichtes angenehm & elegant werden?»
(Zitat von Dr. Moshé Feldenkrais 1904–1984)

Edith Kamber-Neeser
Dipl. Feldenkrais-Lehrerin
Eichholzstrasse 2, Lift, 3. Stock
3084 Wabern
+41 (0)76 435 87 84
edith.kamber@bluewin.ch
www.ekanee.ch



Alles rein!

...Ihre
Textilreinigung

GREENEARTH®
CLEANING
Textilreinigung ohne
Gefahrensymbole!

MITTWOCH HEMDENTAG CHF 2.90
Hemd (gewaschen, gebügelt, am Bügel in Folie verpackt)

DONNERSTAG HOSENTAG CHF 6.90
Hose (Normalreinigung)

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69



Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90
www.wafa.ch info@wafa.ch

Editorial

Der Sommer ist jetzt wohl vorbei. Trotzdem kann man in Wabern weiterhin feiern: Zum Beispiel den zehnten Geburtstag des Wabräu, der kleinen Brauerei am Fusse des Gurtens (S. 4). Auf dem Brauerei-Areal wurde schon vor vielen Jahren Bier gebraut. Mit der Serie «Brauereiareal einst und jetzt» zeigt Andreas Wittwer, wie sich dieser Ort entwickelt hat (S. 9). Aber es wird ja nicht nur Bier gebraut: Im «kleinen Elefant» entsteht Kreatives auch aus ganz anderen Bereichen des Lebens (S. 9). Aber zurück zum Wetter: Wer sich seine Wintergarderobe ganz individuell, lokal und in gemüthlicher Atmosphäre zusammenstellen möchte, sollte sich den nächsten Kleider-tauschrausch nicht entgehen lassen. Zur Vorbereitung kann man auch schon mal

die eigene Garderobe auf tauschbare Stücke durchforsten und im Artikel hier in der Wabern Post erfahren, wie drei ganz unterschiedliche Menschen über Kleider, Tauschen und Rausch denken (S. 7). Hier können Sie aber nicht nur über die schönen, kreativen Seiten des Lebens etwas erfahren: Wir erzählen auch in diesem Heft, von Leuten die eigene Wege gehen (Wie der Schreiner Simon Berger auf S. 5), anderen helfen (Wie die jungen Wabererinnen, die sich im Renfer-Haus für die Flüchtenden engagieren (S. 11) und politisch etwas bewegen wollen (wie das Elternkomitee, das eine Petition für die Stärkung der Tagesschule lanciert auf S. 10). Das Team wünscht Ihnen viel Genuss beim Lesen.

Hannah Plüss

Titelbild

Das Bächtelenpark-Hochhaus, aufgenommen anlässlich des Aperos vom 11. August, offeriert vom Investor Dr. Hans Widmer (siehe auch Bericht des Wabern Leists Seite 13).

Bild Herbert Hügli



Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernpost@bluemail.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39
PC-Konto: 30-772177-1

Therese Jungen (tj), Theresia Morgeneegg (tmo), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Liselotte Sohler (ls), Moël Volken (mv), Tanya Wittal-Düerkop (twd)

Sie können die Wabern Post auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:

www.wabern.ch > Agenda & Aktuelles
Haben Sie die Wabern Post nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Post-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli, Blinzern)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 69.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
11/16	11.10.	27.10.
12/16	15.11.	01.12.
01/17	13.12.	29.12.
02/17	10.01.	26.10.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern und Steinhölzli verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt die Wabern Post jährlich mit Fr. 1000.–.

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist

Vereine:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien
- Ausbildungszentrum Morillon
- Bernau • Berner Liedertafel • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
- FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
- Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern
- Frauen St. Michael • Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz
- juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern
- Könizer Bibliotheken • Konzertverein Spiegel
- La gugg au vin • Ludothek Wabern
- Michaels-Chor Wabern
- Musikgesellschaft Köniz-Wabern
- Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael
- Ref. Kirche Wabern
- Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern
- SPITEX Region Köniz
- Sport- und Skiclub SSC Wabern
- Singkreis Wabern • Spiegelbühne
- Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern
- Tertianum AG Residenz Chly Wabere
- Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
- Verein Spiegel-Blinzlerplateau
- Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern
- Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:

BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



10 Jahre Wabräu!

Jeden Freitag pilgern Waberer und auswärtige Bierfreunde auf das Areal der alten Gurtenbrauerei, um bei einem feinen, handgebrauten Bier in einmalig pittoresker Umgebung und gemütlicher Atmosphäre gesellig das wohlverdiente Wochenende einzuläuten.

Etwas länger als zehn Jahre ist es nun her, dass Andreas Wittwer aus dem Unmut über das Fehlen einer Brauerei auf einem Brauerei-Areal heraus, mit Freunden zu tüfteln begann und erste Bierbrauer-suche anstellte. Das Gebräu mundete, man professionalisierte sich Schritt für Schritt. Weitere freiwillige Helfer traten hinzu. Und irgendwann lag es auf der Hand, dass der Genuss des selbstgebrauten Biers unbedingt einem grösseren Publikum ermöglicht werden sollte. Anfang November 2006 wurde der Frytig-Schoppe geboren.

Auch für mich ist der wöchentliche Anlass im Wabräu zu einer unverzichtbaren Freitag-Abend-Beschäftigung geworden. Ich schätze den Besuchermix aus Handwerkern, Geschäftsinhabern und deren Mitarbeitenden, Bundesämterangestellten. Aus Anwohnern jeden Alters der auf dem Areal neu erstellten Wohnungen.

Auf dem Hof und in der Natur des Gurtenfusses spielen Kinder. Häufig prasselt gemütlich ein Feuer in einer riesigen Schale, umringt von einer Sandsteinblock-Sitzarena. Es werden Freundschaften gepflegt und neue begründet, köstlich ofenwarme, hausgebackene Bretzel und Weisswürste verzehrt, gelacht, diskutiert, und natürlich viel feines Bier getrunken.

Für einmal erklimme ich heute den Hoger dienstagsabends und treffe beim alten Waschhüsli im versteckten hinteren Teil des Gurtenareals auf einige Mitglieder des Brauereiteams. Emsiges Treiben herrscht: Es wird Bier-Nachschub gebraut, Fässer werden ausgewaschen, die Brauwirtschaft und ihre Umgebung instand gehalten und stetig verschönert. Es plätschert, scheidet und klappert. Der betörende Geruch von Malz und Hopfen liegt in der Luft.

Ich schnappe mir Roland Maron, das jüngste Mitglied des Brauereiteams und OK-Chef des Anfang November stattfindenden Jubiläumsfestes:



Bild zvg



Roland Maron

Role, wann und wie bist du zum Wabräu gestossen?

Es ist ungefähr dreieinhalb Jahre her, dass ich als Gast hier war und mich bei Nadine (einem Team-Mitglied) beklagte, dass der WC-Spülkasten rinnt. Sie meinte dann, dass sie stets froh wären um Leute, welche sich genau solcher Arbeiten annehmen. Ich bin darauf ein paar Dienstage zum «Schnupperarbeiten» gekommen, um zu sehen, was es alles zu tun gibt und um die anderen Leute kennen zu lernen. Irgendwann war ich dann Teil des Teams. Übrigens, wie man sieht, ist das Problem mit dem defekten Spülkasten inzwischen mehr als behoben!

Dienstag ist in dem Fall euer Arbeitstag?

Ja, nebst unzähligen individuellen und unregelmässigen Einsätzen jedes einzelnen Team-Mitglieds treffen wir uns jeden Dienstag, um die diversen anfallenden Arbeiten zu erledigen. Das sind beispielsweise Instandhaltungsarbeiten im, am und ums Haus oder an den Gerätschaften. Dauerbrenner jedoch sind das Um- und Abfüllen des Biers, das Waschen der Kegs, das Bewirtschaften des Lagers. Meistens sind wir zu viert. Wir treffen uns jeweils nach Feierabend, essen kurz was zusammen und machen uns dann an die Arbeit.



Das Wabräu wird bislang rein als Hobby betrieben – all die Arbeit ist Fronarbeit. Fasst ihr eine professionelle Zukunft ins Auge?

Ich denke, wir dürfen uns als professionellen Hobbybetrieb bezeichnen. Wir wollen nicht gewinnorientiert wirtschaften müssen, um echte Löhne und Vollzeitstellen bezahlen zu können. Wabräu ist ein Hobby von uns allen, es ist ein «Dürfen», nicht ein «Müssen». Wohl deshalb ist auch jeder einzelne bereit, soviel Energie ins Wabräu zu investieren. Das jetzige Konzept des Hobbybetriebs



und der Gasthausbrauerei, dass man das Bier an Ort und Stelle trinken kann, wo es gemacht wird, das entspricht uns allen sehr. Das wollen wir uns erhalten.

Wie bringst du Arbeit, Familie und das freiwillige Engagement für die Brauerei unter einen Hut?

Es funktioniert dadurch, dass es ein sehr grosses Hobby ist und ich ihm dementsprechend einen grossen Stellenwert einräume. Und es funktioniert auch deshalb, weil meine «Familie» hier ebenfalls als Helferin engagiert ist, und darum Verständnis für die Einsätze aufbringen kann.

Welches ist dein persönliches Lieblingswabräu aus dem Standard-Sortiment?

Ich mag ja alle Biere sehr gern. Es kommt aufs Wetter, die Saison und auf meine Lust an. Aber das Helle ist das, welches ich am meisten vernichte. Was ich sehr gern hab, ist als letztes Bier am Freitag ein IPA (India Pale Ale) vor dem Heimweg.

Was darf man als Gast vom Jubiläumsfest im November erwarten?

Wir werden zwei Tage festen, hier auf dem Areal. Am Freitag starten wir mit einem erweiterten Frytig-Schoppe, sprich, wir erwarten mehr Leute, haben ein grösseres Essensangebot und werden unser gesamtes Biersortiment am Zapfhahn haben. Natürlich inklusive unserem Jubiläumsbier! Für's Ambiente gibt es Live Musik. Zusätzlich bieten wir unseren Gästen Bierdegustationen, Brauereiführungen und Führungen durchs extra für das Jubiläum aufgebaute Museum im alten Felsenkeller an. Dort zeigen wir diverse Exponate aus der Zeit der Gurtenbrauerei; natürlich aber auch Erinnerungsstücke unserer eigenen Geschichte.

Am Samstag feiern wir in ähnlichem Rahmen weiter, verlagern jedoch den Standort in einen grossen Festsaal im mittleren Bereich des Gurtenareals.

Sind auch Kinder willkommen?

Selbstverständlich sind auch Kinder willkommen! Nebst einer Spielecke bauen wir auf dem Areal eine Röllelibahn auf. Ausserdem steht den Kindern eine eigene Sirupbar zur Verfügung.

Herzlichen Dank, Role, dass du meine Neugier gestillt hast. Ich bin gespannt auf das Fest und freue mich riesig auf den 4. und 5. November!

Jubiläumsfest

Fr 4. November: Jubiläumsfest von 17 Uhr bis Mitternacht, mit Jubiläumsbier, feinem Essen, Livemusik (freut euch auf Kel Amrûn www.kelamrun.ch) und Museum im Felsenkeller.

Sa.5. November: Start im grossen Saal des Gurtenareals schon um 13 Uhr. Mit Führungen und Bier-Degustation. Livemusik: Adi Halter, The Noses und weitere, Spanferkel und Menus vom Gasthof Maygut und dem Sahlihuus.

Alle Infos auf www.wabräu.ch

Bilder und Text Eva Schär

Simon Berger – Möbelwerkstatt

Simon Berger liebt das Material Holz. Er lernte Möbelschreiner in den Lehrwerkstätten Bern, bildete sich später weiter zum Möbelrestaurator. Als Schreiner arbeitete er in verschiedenen Betrieben. Kurz vor seinem Dreissigsten beschloss er allerdings: «Jetzt muss sich noch was ändern! Ich mache mich selbstständig.»

In Andres Hubers Werkstatt für antike Möbel an der Waberer Dorfstrasse ergab sich die Gelegenheit. Simon Berger konnte zunächst in Untermiete, später in Werkstattgemeinschaft ein eigenes Geschäft aufbauen. Vor 16 Jahren zogen die beiden Schreiner dann um ins Gurtenareal. Hier erleben sie seit 2000 die «ewige Baustelle» live. Aber sie geniessen den mutigen Mix aus Wohnen und Arbeiten im Areal sehr: «Die Atmosphäre hier am Fusse des Gurten ist einfach genial! Alle kennen sich und helfen sich auch öfters gegenseitig!»

Aufgewachsen ist Simon Berger in Bern. Heute lebt er unweit von Wabern im Weissenbühl. Zur Arbeit kommt er mit dem Velo, früh bergauf, abends rasant den Abhang hinunter.

In der geräumigen Werkstatt riecht es angenehm nach Wachs, Öl und natürlich nach Holz. Gerade entsteht hier ein Billardtisch, ein Biedermeiertisch wartet auf eine neue Oberflächenbehandlung und eine prachtvoll Louis-Seize-Kommode auf die Auslieferung zurück zum Kunden.

Das Büro - eingerichtet mit Tisch und Stühlen - ist gleichzeitig auch Pausenraum und Garderobe. An der Wand prangt übrigens eine goldene Schallplatte, denn Simon Berger spielte früher mal kurz bei Patent Ochsner am Schlagzeug. Vor der Werkstatt steht eine Sitzgruppe mit Blick auf die Wabräu und auf die beeindruckenden Felsen des Steinbruchs. Viel Holz lagert in und um die Werkstatt: «Unseren Rohstoff beziehen wir ausschliesslich aus der Schweiz. Für die



Restaurierungen begeben mich immer wieder auf Suche nach altem Holz, denn da kann ich ja kein neues Holz nehmen.»

Simon Bergers Liebe zum Material Holz ist gross. Sein Wissen über den Werkstoff ist immens. Ich könnte stundenlang zuhören, was er alles über Holz erzählen kann. In



PUTZ-AMEISEN

Mosharaf Prodhan GmbH

Mobile 079 712 51 99

info@putz-ameisen.ch Wabersackerstrasse 41
www.putzameisen.ch 3097 Liebefeld

- Umzugsreinigungen (mit Abgabegarantie)
- Wohnungsreinigungen
- Treppenhausreinigungen
- Büro- und Praxisreinigungen
- Fensterreinigungen
- Frühlingsputz
- Hauswartung/Putzen in Neubauten

Zuverlässig und zu fairen Preisen!



Passt nicht gibt's nicht!!!
Ihr Spezialist für intelligente Schrank- und Möbeldesigns – nach Mass.

JUTZI'S SCHRANKLADEN

Seftigenstrasse 225
3084 Wabern

Telefon 031 372 32 42
www.schrankladen.ch



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Wasserwerkgasse 31 • 3011 Bern • Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch

MONTANOVA GMBH

- Allg. Schreinerarbeiten
- Kundenservice
- Möbel
- Schränke
- Küchen
- Fenster
- Türen
- Parkett
- Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52 Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
3095 Spiegel Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet



SPITEX

Hilfe und Pflege zu Hause

Sicher daheim - wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz

031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch

Bäckerei - Konditorei STANB AG 3084 Wabern



Tel: 031/961 14 62
Fax: 031/961 73 72

E-Mail: baecckereistaubag@greenmail.ch

Wir beliefern Sie 365 Tage pro Jahr

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 06.15 – 18.30
Sa. 06.15 – 13.00
So. geschlossen

COIFFEUR ALBERTONI

HAIRSTYLING & MAKE-UP
KERATIN BEHANDLUNG



EICHHÖLZSTRASSE 4
3084 WABERN
031 961 71 00

WWW.COIFFEUR-ALBERTONI.CH



**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region seit 1975

40 Jahre in Bern

Urs Gyger, Geschäftsleiter Bern

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
www.egli-ag.ch office@egli-ag.ch
24-h-Tel. 031 333 88 00



Patrick Dominik Roth
Immobilienreuhänder

Rudolf Bürki Immobilien AG

Ihr Vertrauen ist unser höchstes Gut

- Verkauf
- Verwaltung
- Bewertungen
- Entwicklungen

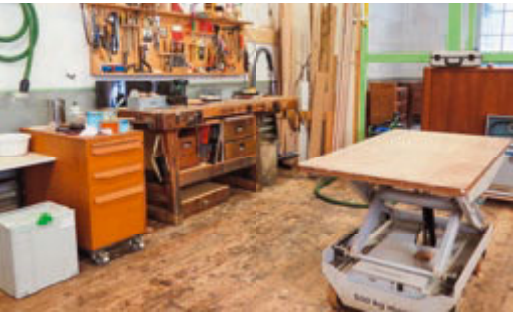
UNSERE EMPFEHLUNG

«Wenn Sie kein Geld verschenken wollen, fragen Sie nicht Ihren Nachbarn nach dem Preis Ihrer Immobilie, denn Ihre ist nicht wie seine. Die Einschätzungen eines Immobilienprofis lohnen sich.»

Belpstrasse 67 // 3007 Bern // 031 352 67 27 // office@rudolfbuerki.ch // rudolfbuerki.ch



Tobias Walter Bürki
Immobilienentwickler



seiner Werkstatt im Gurtenareal entstehen neue Möbel nach Kundenwünschen. Antiken Lieblingsstücken verhilft Simon Berger zu neuem Glanz: «Ich baue aus Holz und Holzwerkstoffen alles, was ich in meiner Werkstatt anfertigen kann. Mein zweites Standbein ist die Restaurierung von alten und antiken Möbeln. Hier macht es mir Freude, mich mit den alten Arbeitstechniken und der Geschichte zu beschäftigen.» Die

Werkstattgemeinschaft ermöglicht es den beiden Schreibern Berger & Huber, zusammen mit ihrem Team flexibel und schnell auf Kundenanliegen zu reagieren.

Mehr Infos: www.simon-berger.ch

Bilder und Text Tanya Wittal-Düerkop

Kleidertauschrausch – dreimal hingeschaut

Ok, der Kleidertauschrausch ist erst im November. Damit das Erlebnis aber wirklich funktioniert, braucht es doch ein bisschen Vorlauf. Nämlich die eigene Garderobe nach guten Stücken für den Tausch zu durchforsten: nach gut erhaltenen Teilen, auf die man aus irgendeinem Grund aber gerne verzichtet.

Wir stellen Ihnen hier drei Personen und ihren unterschiedlichen Zugang zum Kleidertauschrausch vor:

Komplimente tun auch im Alter gut Maggie Gloor (MG), 85-jähriges Model am Kleidertauschrausch, im Gespräch mit Petra Wälti:



Bild Petra Wälti

Vor einem Jahr habe ich dich angefragt, als Model beim Kleidertauschrausch in der reformierten Kirche auf dem Laufsteg mitzumachen, und du hast ohne nachzudenken zugesagt. Was hat dich dazu bewegt?

MG: Ich komme sehr gerne in die Kirche und möchte auch etwas für sie machen. Ausserdem war und ist mein Leben von der Mode geprägt. Dieses Thema interessiert mich. Dieses Thema interessiert mich. Mit 17 Jahren habe ich die Lehre gemacht als Coiffeuse, Maniküre und Schönheitspflege, und bis zu meinem 80. Altersjahr habe ich gearbeitet.

Wie hast du diesen Auftritt erlebt?

MG: Eine ausgesprochen schöne Erfahrung! Es war etwas ganz Neues für mich!

Was hat dir besonders daran gefallen?

MG: Schön war, dass der Catwalk, also der Laufsteg in der Kirche war, das war sehr speziell. Für mich war es eine ganz neue Erfahrung, auf einem Laufsteg zu gehen. Ich war schon auf der Bühne, habe Theater gespielt, Kosmetik vorgeführt. Aber eine Modeschau war etwas Neues! Ich wusste ja nicht, ob das geht, ob ich Hemmungen haben würde. Aber es ging von selber, und ich war überwältigt, auch vom Applaus.

Wie hast du den Kontakt zu den jüngeren Generationen erlebt?

MG: Ich bin grundsätzlich sehr gerne mit jungen Leuten zusammen und kann es auch gut mit ihnen. Besonders schön fand ich die Hilfsbereitschaft der jungen Models, sie waren sehr nett, halfen mir beim Anziehen in den Pausen, denn man musste sich ja sputen beim Umziehen.

Ein lustiges Detail waren meine roten Schuhe, die ich von zu Hause für den Catwalk mitgenommen hatte, und die den jungen Frauen gefielen. Sie hätten sie am liebsten gegen andere Stücke eingetauscht. Etwas schade fand ich, dass nicht mehr Gespräche möglich waren, weil die Zeit dazu zu kurz war. Ich hätte Freude, wenn man sich zum Beispiel beim nächsten Mal vorher einmal treffen könnte, um sich etwas kennen zu lernen.

Gab es seither Begegnungen, besondere Ereignisse?

MG: Einmal auf der Strasse sagte jemand «Grüezi Model», das fand ich sehr lustig, und dachte, jetzt werde ich noch berühmt!

Was bedeuten dir Kleider?

MG: Ich achte auf mein Äusseres und bin immer gerne schön angezogen, ich schaue, dass es passt, und bekomme Komplimente. Das tut auch im Alter gut! Ich finde es ganz wichtig, dass man sich nicht gehen lässt, besonders, wenn man älter wird, und ich möchte weiterhin darauf achten.

Am 11./12. November 2016 findet der 2. Kleidertauschrausch mit Generationen-Catwalk in der Kirche statt. Du bist auch wieder dabei – warum?

MG: Mir gefiel es letztes Jahr so gut, dass ich wieder mitmachen möchte und freue mich! Da ich kürzlich einen Unfall hatte, gehe ich im Moment noch mit Stöcken. Schlimmstenfalls gehe ich halt mit den Nordic Walking Stöcken im sportlichen Tenue auf den Laufsteg, aber dabei sein möchte ich auf jeden Fall!

Der nachhaltige Dreh zur frischen Garderobe

Ann Forrer, neu im Organisationsteam, im Gespräch mit Moël Volken



Bild zvg

Letztes Jahr erstmal mitgemacht hat Ann Forrer. Allerdings nicht einfach als Kundin, sondern als Model auf dem Laufsteg. Nachhaltiger Umgang mit Kleidern war ihr schon früher ein Anliegen. Der Klei-

Brennpunkt

dertauschrausch schien ihr deshalb sofort ein sinnvolles Gegenstück zum Billigkleider-Kaufrausch, wo es dann schon fast mit Sicherheit Kleider aus unfairer Produktion oder unter Umständen sogar Ware aus Kinderarbeit darunter hat.

Privat war Ann zudem schon früher auf die Tausch-Idee gekommen und hat mit ein paar Freundinnen einen kleinen Kleidertausch organisiert. Wie der Kleidertauschrausch setzt Ann Forrer auch bei der eigenen Garderobe auf Qualität. «Ich habe eine Grundausstattung an Garderobe, Teile, die meine Basisstücke sind.» Will sie ihrer Kleidung einen neuen Pfiff geben, dann gehts oft mit einer neuen Kombination. Oder zum Beispiel mit einem neuen Accessoire.

Gut kombinieren ist die halbe Miete

Und das muss man ja nicht unbedingt neu kaufen: Am Kleidertauschrausch finden sich genau solche überraschenden Stücke zum Aufmöbeln der eigenen Garderobe. Nachhaltigkeit und Garderobe sind für die Coachin, Bildungsfachfrau und Dozentin auch beruflich ein Thema, das sie unter Umständen noch ausbauen möchte. Sie bietet Frauen nämlich Hilfe bei der Entrümpelung der Garderobe und damit bei der Lösung von Kleiderproblemen an. In einer gemeinsamen Sichtung wird Spreu vom Weizen getrennt. Untragbares wird konsequent aussortiert. Aus dem Verbleibenden werden Basis und Variationsmöglichkeiten erarbeitet. Mit weniger Kleider und mehr Platz im Schrank kommt die Kundin so zu einer vielfältigeren Garderobe. Und wenn nun wirklich etwas fehlt, kann das gezielt eingekauft werden.

Klar also, dass Ann beim letzten Kleidertauschrausch begeistert auf dem Laufsteg mitmachte. Und beim Zusammenstellen der Garderobe für den Catwalk passierte es dann auch ihr: Sie entdeckte eine Lederjacke, in die sie sich gleich verliebte und die sie natürlich dann nicht mehr hergab.

Nun selbst im Organisationsteam

Überhaupt hat sie der Anlass und die Stimmung drum herum dermassen begeistert, dass sie nicht nur wieder als Model dabei ist. Sie ist gleich ins Organisationsteam eingestiegen. Der «harte Kern» umfasst etwa zehn Frauen. Und dann sind aber noch zahlreiche weitere Helferinnen und Helfer dabei. Seit wann sie an der Ausgabe 2016 arbeiten? Ann muss doch mal die Agenda konsultieren. Das erste Treffen war bereits am Dienstag, 26. Januar!

Hallo Männer!

Übrigens gibt es dieses Jahr ein paar Neuerungen. Aufgrund der Rückmeldungen wurden die Kleiderannahmezeiten verlängert (Details siehe Kasten). Ausserdem sind dieses Jahr die Männer ausdrücklich auch eingeladen und werden als Zielgruppe angesprochen. Klar gibt es eine stattliche Zahl von Männern, die Kleidergeschäften lieber aus dem Weg gehen. Aber der Kleidertauschrausch findet ja eben gerade nicht in einem Kleiderladen statt.

Mehr Investition als Rausch

Markus Plüss (MP) zurzeit in Berlin, per Mail befragt von Moël Volken



Bild zvz

Kleider kaufen: macht dir das eigentlich Spass?

Nein. Typischerweise gehe ich in den Ferien mit Ursula in ein grosses Warenhaus. Ich bin in der Probierkabine, sie schleppt Hosen, T-Shirts, Pullis die ihr gefallen in verschiedenen Grössen an. Im Idealfall habe ich nach so einer Aktion genug Kleider für ein ganzes Jahr.

Und worauf schaust du dann in der Kabine: Ob dir das Teil steht und ob es sitzt, Qualität, Preis?

Klar, es muss mir stehen, auch einigermaßen bequem sein. Es sollte eine Zeit lang halten. Der Preis ist dann nicht so wichtig. Ich brauche nicht so viele Kleider. Wenn ich schon mal was kaufe, so ist das eher eine Investition.

Tönt solide, aber nicht gerade nach «Rausch». Du findest aber, der Kleidertausch-Rausch sei durchaus auch für Männer attraktiv?

Ja, Kleider und Rausch gehören bei mir nicht in denselben Satz. Aber vielleicht wäre es eine Gelegenheit, einmal Kleider anzuprobieren, die ich normalerweise nicht trage. Einen eleganten Mantel zum Beispiel,

so bundesratsmässig. Ich weiss gar nicht, ob solche Sachen beim Kleidertausch zu finden sind.

Kommt drauf an, ob die Männer auch solche Ware bringen. Hast du entsprechende «Kandidaten», die zu zum Tausch bringen würdest?

MP: Da muss ich mal wieder in die Tiefen meines Kleiderschafes steigen. Aber es hat schon Kleider, die ich einmal gekauft und dann (fast) nie getragen haben, weil sie mir irgendwie nie passend erschienen.

Hast du einen Tipp an die Organisation, wie der Kleidertauschrausch für Männer zusätzlich attraktiv gemacht werden könnte?

MP: Ein Angebot, dem sie nicht widerstehen können. Gratisbier? Oder vielleicht eine Stilberatung?

Was rätst du Männern, die nicht sicher sind, ob sie da hingehen möchten?

MP: Zusammen mit der Partnerin hingehen. Jemand muss all die Sachen heimtragen, die sie sich ausgesucht hat.

Wirst du dieses Jahr selber daran teilnehmen – sofern du aus Berlin zurück bist natürlich

MP: Muss ich wohl fast, mein Berlin-Aufenthalt ist dann jedenfalls vorbei. Und das mit dem eleganten Mantel habe ich wirklich ein bisschen im Hinterkopf. Ich glaube, letztes Jahr hatte es so was im Angebot.

Moël Volken

Die Kleider können am Freitag, 11. November von 15 bis 19 Uhr gebracht werden (max 10 Stück). Dafür gibts einen Bon, der dann am Samstag gegen Trouvaillen eingetauscht werden kann.

Achtung: von 11 bis 12 Uhr ist wieder Generationen-Catwalk. Während dieser Zeit ist der Kleidertauschrausch geschlossen.

Mehr Infos auf www.kleidertauschrausch.ch



Alt: Aufnahme um 1924, historische Sammlung Andreas Wittwer Neu: Aufnahme 2016. Bild Andreas Wittwer

Serie «Brauerei-Areal einst und jetzt»

In der April-Ausgabe der Wabern Post hatten wir mit einem ersten Beitrag die neue Serie Brauerei-Areal einst und jetzt angekündigt. Und dann hatten wir in den folgenden Ausgaben dermassen Platznot, dass keine weiteren Beiträge mehr erscheinen konnten. Wir entschuldigen uns dafür bei Andreas Wittwer, der uns für diese Serie Bilder und Texte gratis zur Verfügung stellt.

Moël Volken

Gebäudeansicht im oberen Hof um 1924 und 2016

Links im Bild Arbeiterwohnhaus und Werkstatt (damals noch mit Lukarne). Später Waschhaus. Seit 2004 befindet sich die Brauerei Wabräu GmbH mit Ihrem Brauereilokal in diesem Gebäude (Siehe auch Titelgeschichte dieser Ausgabe).

Im Gebäude in der Bildmitte befanden sich im Erdgeschoss LKW-Garagen. Im oberen Stock befindet sich heute die Galerie Hess, im Erdgeschoss die Firma Pectra AG.

Vor diesem Gebäude wurde später die neue Spritzmalerei gebaut, in der sich heute die Goldschmiedewerkstatt «NEUN von SIEBEN» befindet.

Rechts am Bildrand befand sich früher das Kohlelager für den Dampfkessel. Danach wurden die Räumlichkeiten zu einer Spritzmalerei umgebaut in der die Brauerei ihre Fahrzeuge und Mobiliar bemalte.

Ab 1999 wurde das Gebäude von der AWI-WA BAU GMBH als Werkstatt und Lager benutzt. Seit 2012 ist die Brauerei Wabräu

Mieterin dieses Gebäudes. Der vordere Teil wird als Garage benutzt, der hintere als Rohstoff-, Gebinde- und Bierlager. Der Turm mit den Zinnen im Hintergrund wurde wahrscheinlich beim Bau des Felsenkeller-Lifts bis auf die Höhe des Dachs abgebrochen.

Andreas Wittwer

Archiv zum Brauereiareal

Für die Aufarbeitung der Geschichte der ehemaligen Gurtenbrauerei sammelt Andreas Wittwer Anekdoten, Unterlagen und allgemeine Informationen, aber auch Gegenstände, die mit der Geschichte des Areals zu tun haben. Auch Korrekturen nimmt er gerne entgegen. Kontakt: Brauerei Wabräu GmbH, Andreas Wittwer, Gurtenbrauerei 30, 3084 Wabern, a.wittwer@wabraeu.ch, Mobile 079 654 61 73

Gurtenareal: der «kleine Elefant» wird zum Innovationsbooster

Frisch herausgeputzt ist er, der lange leerstehende «kleine Elefant». Früher die kleine Flaschenabfüllerei der Gurtenbrauerei, bietet er seit September viel Raum für innovative und kreative Ideen. Das brandneue Klingelschild kündigt davon: «INNOspace Bern». Hier sollen in Zukunft die Ideen nur so sprudeln.

Viele bezeichnen den Gurten als einen Kraftort. Davon hörten wohl auch die acht kreativen Köpfe der Firma INNOArchitects. Einer davon, der Gründer Pierre Yves Caboussat, meint: «Ideen entstehen im Kopf. Den notwendigen Schub zur Umsetzung erhalten unsere Kunden nun am Fusse des Berner Hausbergs. Wir haben hier mit un-



Bild Roland Juker

serer Firma INNOArchitects AG in starker Partnerschaft mit der Schweizerischen Post, der SBB und Witzig The Office Company den INNOSpace Bern realisiert.» Die INNOArchitects verstehen sich als Spezialisten im Innovationsmanagement. Sie unterstützen Grossfirmen in Zusammenarbeit mit KMUs und Kleinunternehmen, geplante Vorhaben in Rekordzeit umzusetzen und Innovation nachhaltig im Unternehmen zu verankern.



Das Gründerteam Bild Roland Juker

Entfaltungs- und Entwicklungsräume für nachhaltige Innovation

Einzigartig ist dies in der Schweiz. Auf über 650 m² gibt es am Gurten nun unternehmensübergreifende Entfaltungs- und Entwicklungsräume für nachhaltige Innovation. Im Erdgeschoss sind modular variierbare und flexible Arbeitsplätze für Start-Ups, KMUs und Grossfirmen entstanden. Es hat sogar einen wunderbaren Backyard-Garten mit Blick auf die Gurtenbahn und die Sandsteinbrüche, um neue Kraft zu tanken nach anstrengenden Brainstormings. Zudem richtete man eine Prototyping-Werkstatt sowie lichtdurchflutete Sitzungs- und Workshop-Räume ein. Der INNOSpace umfasst zudem die INNOAcademy. Hier können Privatpersonen oder Teams in interaktiven Ausbildungsformaten alle notwendigen Kompetenzen für die Umsetzung einer Idee bis zur Marktreife erlernen. Der grosse Saal der ersten Etage bietet Raum für firmen- und branchenübergreifende Workshops und öffentliche Netzwerk-Events.

Weitere Informationen:

INNOArchitects AG, Gurtenbrauerei 31, 3084 Wabern bei Bern
www.innoarchitects.ch / www.innospace.ch

Tanya Wittal-Düerkop

Petition für Tagesschul-Offensive in Köniz

Ein Elternkomitee aus Wabern und dem Liebefeld lanciert eine Petition, die fordert, dass das Tagesschulangebot entsprechend den Bedürfnissen der Kinder und Familien weiterentwickelt wird. Sie wollen auf diesem Weg das Thema einer ganzheitlichen externen Kinderbetreuung auf die politische Agenda der Gemeinde Köniz bringen.

Die Vereinbarung von Familie und Arbeit ist ein Thema, das in Köniz immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dies zeigen die Zahlen zur Entwicklung der Tagesschulen im Raum Köniz: Während in den letzten fünf Jahren lediglich zwei Prozent mehr Kinder zur Schule gingen, nahm die Anzahl Betreuungsstunden in der Tagesschule im gleichen Zeitraum um 156 Prozent zu.

Bei einem solchen Anstieg der Betreuungsstunden müsste auch die zur Verfügung gestellten Mittel kontinuierlich erweitert werden. Genau hier sieht das Elternkomitee dringenden Handlungsbedarf. «Es ist ein Fortschritt, dass alle Kinder grundsätzlich in die Tagesschule aufgenommen werden müssen. In der Realität ist der Platz jedoch oft knapp. Dies führt zu verschiedenen Problemen in den zwölf Tagesschulen der Gemeinde. In Wabern müssen die Kinder zum Beispiel je nach Wochentag und Tageszeit an verschiedenen Orten betreut werden. Am einen Mittag isst das Kind zum Beispiel in der Heiteren Fahne, am anderen im Chalet Bernau. Das ist für die Kinder und Mitarbeitenden der Tagesschulen anstrengend und kann keine dauerhafte Lösung sein», sagt Tanja Bauer, dreifache Mutter aus Wabern, die Teil des Komitees ist. Ausserdem befürchtet sie, dass sich die Situation in Zukunft weiter verschärfen wird, nachdem das Könizer Parlament die vom Gemeinderat geplante Steuererhöhung abgeschmettert hat. Deshalb beschloss sie gemeinsam mit anderen Eltern, diese Petition zu lancieren.

Auf Anfrage zeigt sich Markus Wiesmann, Leiter der Tagesschule Wabern, erfreut über das Engagement der Eltern. «So sehen wir, dass eine gute Tagesschule ein Anliegen ist.» Er weiss, wie wichtig ein gutes Tagesschulangebot für die Gemeinde ist. «Familien, die neu zuziehen, erkundigen sich oft, wie das Tagesschul-Angebot aus-

sieht.» Er sieht zwei konkrete Probleme, die auch in der Petition angesprochen werden: erstens das knappe Budget. Heute werde von der Gemeinde für Anschaffungen, Verbrauchsmaterial, Projekte und Ausflüge nahezu gleich viel Geld zur Verfügung gestellt wie vor sechseinhalb Jahren, obwohl inzwischen doppelt so viele Kinder betreut werden. Zweitens fehlte es bisher an weitsichtiger Planung. So wurde zwar beim Umbau der Wandermatte extra ein Zimmer für die Tagesschule einberechnet. Nach einem halben Jahr war dieses aber bereits zu klein. Deshalb können in der Wandermatte nicht alle Kinder am eigenen Schulstandort betreut werden, wie dies von den Eltern mit der Petition gewünscht wird.

Unter der Leitung von Wiesmann musste die Infrastruktur mehrere Male vergrössert werden. Es sei zum Teil durchaus auch Eigeninitiative und Diplomatie nötig gewesen, erzählt er. So hat er mit der Heiteren Fahne oder der ehemaligen Hauswartwohnung Morillon eigenhändig Standorte für die Erweiterung der Tagesschule gefunden. «Wenn ich merke, dass der Platz knapp wird, versuche ich, Alternativen zu finden. Ich will nicht einfach warten, bis mir die Gemeinde mehr Raum zur Verfügung stellt.» Mit dem neuen Standort im Morillon, wo die Kindergartenkinder exklusiv betreut werden, hat die Tagesschule Wabern ein Anliegen der Petition schon vorweggenommen. «Wir haben viele positive Rückmeldungen von Eltern und Kindergärtnerinnen bekommen.»

Eine Petition ist nicht rechtlich bindend, aber durchaus ein Mittel, um politischen Druck zu erzeugen. Unterschreiben kann jeder, egal, welche Nationalität er hat oder wie alt er ist. Wer das Anliegen gerne unterstützen möchte, kann die Petition noch bis Ende Oktober online auf der Website www.pro-tageschulen-koeniz.ch unterzeichnen.

Hannah Plüss

Das Unmöbel von der Dorfstrasse

Angefangen hatte es mit einem Bild, das Pierre Pestalozzi beim Ortstermin zur Einweihung des Mani-Matter-Platzes gemacht hatte. Das Redaktionsteam fand das Bild nicht besonders ansprechend und kippte es aus dem Bericht, samt der mitgelieferten Bildlegende «Prototyp für die Möblierung der Zugangsachse zur Gurtenbahn?» Hier das Bild.



Der Stein des Anstosses

Bild pp

Pierre Pestalozzi hatte das Objekt aber nicht einfach zur Textauflockerung fotografiert, sondern gehofft, eine Diskussion auszulösen. Die Redaktion wandte sich also in der Folge an Gemeinderätin Katrin Sedlmayer als Vorsteherin der Direktion Planung und Verkehr: «Im Vorfeld der Neugestaltung Kirch- und Dorfstrasse war von einer Möblierung der Flanierzone in der Dorfstrasse die Rede. Ist das nun diese Möblierung? Manche Betrachter finden dieses Objekt auf den ersten Blick eher hässlich als einladend. Darf ich Sie um einen kurzen Hinweis für die kommende Ausgabe der Wabern Post bitten?»

Frau Sedlmayer erläuterte allgemein, dass die Gestaltung der Dorfstrasse gar noch

nicht abgeschlossen sei und eine Ideenkonkurrenz erst bevorstehe. «Das Siegerprojekt wird von einer breit abgestützten Jury ausgelobt und wird voraussichtlich Ende Jahr feststehen, die Ausführung erfolgt in der ersten Jahreshälfte 2017.» Auf das Objekt selbst ging sie nicht ein.

Also klopfen wir beim Wabern-Leist an,

genauer gesagt beim Leiter der Planungskommission, Hansueli Pestalozzi, der das Entsetzen seines Namensvetters und entfernten Verwandten Pierre teilte, zumal er die Elemente beim Studium der Pläne als Sitzbänke interpretiert hatte und nicht als meterhohen Betonschmuck.

Klärendes von Ruedi Käser

Die klärende Antwort fand Hansueli Pestalozzi beim Könizer Verkehrsplaner Ruedi Käser: Tatsächlich eine Sitzbank, am gegenwärtigen Standort nur «zwischenlagert». Damit das Ding als Sitzbänkli genutzt werden kann, wird es zur Hälfte oder mehr im Boden versenkt. Die massive Bauweise sei aus Sicherheitsgründen, damit es schwere Lastwagen stoppen könne (Massiv

hin oder her. Inzwischen hat es jedenfalls nebst Sprayereien bereits erste Ecken ab, die Redaktion).

Erfrischendes aus dem Sahli-Huus

Ja und dann gab's von Katherin Balsiger vom Sahli-Huus noch folgenden erfrischenden Kommentar zu dem in der provisorischen Aufstellung unbesitzbaren Sitzbänkli:

«Eigentlich bin ich eher erstaunt wie schnell Mensch sich entsetzt... oder sich entsetzen lässt. Das erinnert schon ein bisschen an die «Nashörner» vom Gurtentheater. Und darum verzichte ich darauf mich zu, oder nicht zu entsetzen. Lieber interpretiere ich gerne den Begriff.

«Ent-» drückt das Gegenteil aus, «setzen» eine sitzende Stellung einnehmen. Also vereinfacht gesagt – «nicht sitzen».

Im Mittelhochdeutsch hat das Wort zwei Bedeutungen:

- durch etwas Schlimmes, Abstossendes ausser Fassung geraten
- in Schrecken, Grauen versetzen, aus der Fassung bringen

Im Althochdeutsch:

- eine belagerte Festung oder einen eingeschlossenen Truppenteil durch neu herangeführte Truppen befreien

So, nun habt Ihr die Wahl, ob Ihr sitzen oder nicht sitzen wollt, aus der Fassung geraten oder doch eher die belagerte Festung befreien wollt. Ich empfehle ein kühlendes Bad in der nahen Aare, das hilft bei Überhitzung bestens.»

Der Redaktor der Wabern Post folgt diesem Ratschlag gerne. Wassertemperatur laut Aare-Guru heute: 19,8 Grad.

Moël Volken

Junge Wabererinnen engagieren sich

Freiwilligen-Einsatz für Flüchtlingsfamilien

Schon zum zweiten Mal waren am Freitag, 16. September, Mütter mit Kindern aus dem Renferhaus ins Bistro Bernau zum Begegnungsbrunch gekommen. Organisiert haben das zwei junge Frauen,

die kürzlich an der Lerbermatt die Matura bestanden haben. Simone Schibli und Helin Akyol, letztere Tochter der Bistro-Wirtin Nurten. Die Wabern Post hat sich mit Simone Schibli getroffen.

Simone Schibli engagiert sich für die Menschen in der Asylunterkunft im Renferhaus

(Ziegler-Areal), seit es vor bald einem Jahr eröffnet worden ist. Sie macht in einer Gruppe mit, die Outdoor-Aktivitäten für Kinder und Familien plant und durchführt. Mit dabei sind auch Simones Schwester und zwei weitere Mädchen sowie ein Junge, alles Gymeler, oder eben zum Teil ehemalige Gymeler.

Brennpunkt

Dass es zu den Begegnungsbrunchs in der Bernau kam, hat unter anderem damit zu tun, dass die Bistro-Wirtin sich sehr interessiert und den Brunch beide Male offeriert hat. Organisieren ist das eine, Durchführen das andere. Bei der Planung weiss man nie, wer daran teilnimmt. Wer ein Angebot plant, entwirft eine Ausschreibung und legt sie dem Sekretariat vor, bevor sie ausgehängt wird. Die Interessierten können sich dann eintragen. Sehr gefragt sind zum Beispiel Bewegungsangebote wie Turnen, oder Fussballspielen für Jungs. Das Gymnasium Lerbermatt stellt seine Turnhallen für solche Aktivitäten ausserhalb des Schulbetriebs zur Verfügung.



Simone (links) und Helin (rechts) mit Müttern und Kindern *Bild zvg*

Da bei Angeboten für Kinder aber doch vor allem deren Mütter angesprochen sind, musste die Gruppe zuerst Vertrauen schaffen. Niemand gibt in einem fremden Land einfach so die Kinder her. Am Anfang war es oft nötig, durchs Haus zu laufen und für die Angebote zu werben. Inzwischen kennt Simone viele Mütter persönlich. Dass die Angebote auf Deutsch ausgeschrieben werden, ist laut Simone kein Hindernis. Manche Mütter sind sehr motiviert und kommen mit der neuen Sprache schon recht gut über die Runden. Auch untereinander können sich die Bewohner des Renferhauses ja oft nur auf Deutsch verständigen, da sie ganz unterschiedliche Muttersprachen haben. Wer wirklich gut deutsch kann, kann sich zudem manchmal auch mit Übersetzungen im Inselspital etwas Geld verdienen. Fünf Franken werden pro Stunde bezahlt.

Zurzeit gibt es aber viele Wechsel im Renferhaus. Gerade haben einige Familien mit einem «vorläufigen Aufnahmeentscheid» eine Wohnung erhalten. Die freuen sich sehr. Im Renferhaus hat nämlich jede Familie einfach ein Zimmer. Die Zimmer sind, so schätzt Simone, nur etwa halb so gross wie das Bernau-Büro. Wenn die dann drei, vier Kinder haben oder mehr, dann wird es sehr eng. Es gibt aber auch Negativ-Entscheide. Aber der grosse Abschied hat andere Gründe: Jetzt, wo ihre Gymerzeit erfolgreich beendet ist, haben sich Helin und Simone für einen mehrmonatigen Auslandsaufenthalt entschieden. Die Koffer für die Reise sind schon gepackt.

Ehrenamtliche Arbeit im Ziegler

Die Freiwilligen-Arbeit im Asylzentrum wird vom Verein «Ziegler-Freiwillige» koordiniert, der erst im Juni gegründet worden ist. Wer mitarbeiten oder sonstwie mithelfen möchte, findet auf der Vereins-Webseite www.ziegler-freiwillige.ch alle nötigen Informationen sowie die passenden Kontakte.

Moël Volken

«Da hast du den Salat»

Christian Schmid liest aus seinem neuen Buch

Küchen-Geschichten und Genussvoll-Essen im kreativen Zusammenspiel; berühren, begeistern und verursachen Wohlgefühl.

Samstag, 8., Freitag, 14. und Samstag, 22. Oktober – jeweils ab 19 Uhr.

Wenn aus einer guten Küche kulinarische Köstlichkeiten aufgetragen werden, dazwischen entsprechende Texte von Christian Schmid gekonnt vorgetragen werden – und dann das Ganze von Christoph Greuter musikalisch live umrahmt wird, dann sind beste Voraussetzungen zu einem sinnenfreudigen Erlebnis buchstäblich gegeben!

Sahli-Huus, Dorfstrasse 30, Wabern
Information und Anmeldung:
info@sahlihuus.ch / 031 961 66 00

Intensivbauphase Weissenbühl

Kein Durchkommen auf der Seftigenstrasse im Weissenbühl in den Herbstferien: Am Samstag 24. September beginnt die Intensivbauphase bei der Wendeschleife Weissenbühl, Seftigenstrasse. Sie wird bis zum 16. Oktober dauern. Für den Motorfahrzeugverkehr ist der betroffene Strassenabschnitt in dieser Zeit komplett gesperrt. Die Umfahrung wird mit der zeitgleich bestehenden Grossbaustelle am Eigerplatz koordiniert und abgestimmt.

Gemäss der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion der Stadt Bern werden die Tramgleise und Fahrleitungen durch neue ersetzt sowie Werkleitungsquerungen und Strassenbauarbeiten ausgeführt. Zudem wird die Verkehrssicherheit mit beidseitigen Velostreifen und einer neuen Lichtsignalanlage verbessert.

com/mv

Neu: Seniorentanzen in Wabern

Tänze aus aller Welt

Nach den Herbstferien, Montag, 17. Oktober geht es los mit dem Tanzen. Wir schwingen unser Tanzbein im Saal des ref. Kirchgemeindehauses Wabern. Ab 9.30 Uhr umrunden wir tanzend die Welt. Wir reisen mit unseren Füessen unter anderem nach Bulgarien, Frankreich, England, Amerika und kommen wieder in die Schweiz. Tanzen ist ein wunderschönes Gemeinschaftserlebnis, das verbindet und uns in Schwung bringt. Der Tanz ist eine ideale Sportart, die den ganzen Körper und Geist trainiert. Alle sind herzlich willkommen, ob Jung oder Alt, Mann oder Frau. Tanzerfahrungen sind keine erforderlich, jeder kann mittanzen. Bei uns werden keine Fehler getanzt, es gibt nur Variationen. Kommt Tanzluft schnuppern und lasst euch anstecken von unserer Freude zur tanzenden Bewegung zu Musik aus aller Herrenländer.

Auskunft:
Pro Senectute Bern 031 359 03 03
Rita Stucki 031 961 70 82

com/mv

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Blick vom Hochhaus

Gegen 200 Personen liessen sich am 11. August die Gelegenheit nicht nehmen, einen Blick vom 53 m hohen Hochhaus zu werfen. Herzlichen Dank dem Investor Dr. Hans Widmer für die Einladung und den offerierten Aperitif und Pierre Schenk, Projektleiter Priora AG, für die spontane Organisation dieses Grossanlasses.



Bild Herbert Hügli

Fondue-Abend



Dieses Jahr findet der Anlass am Mittwoch 19. Oktober 18 Uhr in der Heiteren Fahne in Wabern statt. Einzelheiten werden auf der www.wabern-leist.ch aufgeschaltet, unsere Mitglieder werden mit Brief eingeladen, höchstens 80 Personen können teilnehmen.

Herbert Hügli

Hereinspaziert:

Alter Friedhof Wabern «gestern-heute-morgen»

Am 10. August trafen sich um 19 Uhr – sechs Tage nach Mani Matters Geburtstag (er wäre 80 Jahre alt geworden) – gegen 20 Personen beim Eingang zum alten Friedhof hinter der Kirche. Klaus Gfeller, ehemaliger Friedhofsverwalter der Gemeinde Köniz führte uns durch die wunderschöne Parkanlage, indem er immer wieder Zeilen aus Mani Matters Texten einflocht, u.a.: «Die Strass, woni drann wone». Mani Matter hatte ja eine Zeitlang an der Weidenaustrasse gewohnt.

Der 9000 m² grosse Friedhof wurde 1948 eröffnet und bietet Platz für 650 Grabstätten. Die Lage des Friedhofes hinter der Kirche wurde als ideal angesehen, doch bald stellte sich heraus, dass durch das Hangwasser das Friedhofgelände negativ beeinflusst wurde. Das jetzige Kirchenstübli wurde damals als Urnenzimmer gebaut und war Richtung Friedhof offen.

Heute finden hier keine Bestattungen mehr statt und die alten Gräber werden aufgehoben. So hat sich der Friedhof langsam zu einem Park gewandelt. Die noch vorhandenen kunstvollen Grabstätten und der alte Baumbestand hat Künstler und Filmschaffende inspiriert dort zu wirken. So kann z.B. ein Musikinstrument von René Ramp «bespielt» werden. Und für einen Tatort-Krimi wurde er als Kulisse gewählt.

Die Strass, won i drann wone

Ir Lüt, i wonen anere Strass
und nid symbolisch meinen i das
i wonen anere Strass, wi gseit
wo zum Fridhof geit
I cha vom Fänschter us d'Umzüg gseh
mit Efeuchränz und Bluemebouquet
wen alben eine derhär chunnt da
mit de Füess vora
En andre villicht mahneti das
geng dra gly näm dr Schryner scho ds
Mass
ou ihm für ds tannige letschte Chleid
und das tät ihm leid
Ig aber findes schön das mys Bett
vorlöifig no ke Holztechel het
und das i geng no dr Himmel gseh
fröit mi drum fescht meh
die Strass won i drann wone isch zwar
so dänken i e Sackgass s'isch wahr
hingäge für mi und i gniesse das
no ke Einbahnstrass

Über die Zukunft des Friedhofareals gibt es noch keine Pläne. Über viele Ideen wurde schon diskutiert, so z.B. über den Erhalt als Parkanlage oder als Waldfriedhof oder auch über die Nutzung als Campingplatz während des Gurtenfestivals.

Eines steht fest: Die Grabruhe dauert noch bis ins Jahr 2030.

Kunst-Atelier Markus Gilomen



Seit 2010 arbeitet Markus Gilomen im Businesspark Grüna. Seine künstlerische Ausbildung eignete er sich autodidaktisch an. Von 1998–2001 absolvierte er die Lehre als Flachmaler in Murten. Dort lernte er den renommierten Kunstmaler Alois Lichtsteiner kennen. Bei Assistenzarbeiten in dessen Atelier erarbeitete Gilomen sich neue Maltechniken und vertiefte seine Kenntnisse über die Geschichte der Kunst, mit den Jahren entstand eine gute Freundschaft. Zusätzlich begann er sich mit Druckgrafik zu beschäftigen. Im Berner Atelier von Tom Blaess lernte er die Monotypie kennen. Beim bekannten Burgdorfer Maler und Grafiker Peter Stein erlernte er 2003–2009 die Technik des Kupferstechens. 2012 erschien seine erste Monografie «Stein und Horizont» im Stämpfli-Verlag AG Bern.

Am 14. September trafen wir den Künstler in seinem Atelier an der Seftigenstr. 310. Dort erklärte er uns den Werdegang eines Bildes: Wie die Leinwand aufgezogen und

NEU IM WABERN-ZENTRUM

DIE FUSSPFLEGE-PRAXIS FÜR SIE & IHN



ANNE GURTNER DIPL. FUSSPFLEGERIN

077 422 23 25

Seftigenstrasse 240 3084 Wabern
annegurtner@sunrise.ch



Sing mit,
blyb fit!

mit der

BERNER LIEDERTAFEL
DER MÄNNERCHOR

nimm dir Zeit
für (d)ein Hobby




www.bernerliedertafel.ch
Telefon 031 961 15 77

Private Spitex

Qualis Vita 
begleitet | betreut | bewegt

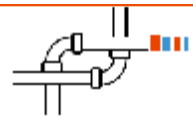
Beziehungszentrierte

Betreuung & Pflege

-  individuell / zuverlässig / flexibel
-  von allen Krankenkassen anerkannt
-  offizielle Pflegetarife

031 310 17 55

www.qualis-vita.ch



bill + künzi ag

helzung + sanitär

spurtweg 56 3097 liebefeld
telefon 031 / 971 24 84
fax 031 / 971 46 14
www billkuenzi.ch

Wir reparieren
kompetent und zuverlässig:

Hahnen, Boiler
Radiatorventile,
Leitungen
und vieles mehr

Ihr Fachmann für Wasser und
Wärme im Haus

your balance
bewegung • entspannung • mental coaching

Neu im Bächtelenpark

Pilates/Yoga Montag, Freitag, 09.15 Uhr
Bauch, Beine, Po, Mittwoch, 09.15 Uhr
Bodyforming, Montag, 19.00 Uhr
Pilates/Yoga, Donnerstag, 18.00 Uhr
Massagetherapien
Mental Coaching / Lebenshilfe
Personaltraining für die Frau
Qualicert / Krankenkassenanerkannt Massage
www.your-balance.ch / Tel. 076 497 08 35
yourbalancewabern@gmail.com

bernau
kultur im quartier



Quartierzentrum
Bistro
Öffentlicher Park
Spielplatz
Kurse
Kultur

mehr auf
www.bernau.ch

Die Oase hinter der Mauer, Seftigenstr. 243, vis-à-vis Coop

Bögli
Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli

Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation

Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Ines Bartels-Bögli Regine Hostettler

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie

www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20

E-Mail: toffen@marag-garagen.ch

wabern@marag-garagen.ch



die Grundierung aufgetragen wird. An den ausgestellten Bildern zeigte er uns, wie sie entstehen, welche Gedanken und Vorstellungen er mit dem Bild ausdrücken will. Er zeigte uns, wie ein Kupferstich entsteht und erklärte uns den Begriff «Monotypie». Zudem erfuhren wir das Geheimnis der Dräckhüfeli. Beim anschliessenden Apéro entstand eine

rege Diskussion. Als Erinnerung durften wir eine bearbeitete Fotokarte mit nach Hause nehmen. *Peter Sigrist*

Nächste Ausstellungen:

Peripherie Arts Stufenbau Ittigen 18.–31. Oktober
arte-binningen, Kronenmattsaal, Binningen/BL, 11.–20. November

Männerriege



Bild Sam Iselin

Jeweils donnerstags 19.30 Uhr turnt die Männerriege Wabern in der Morillon-Halle. Aber nicht nur: Immer am ersten Mittwoch des Monats ist eine Gruppe wandernd unterwegs. Im Gürbetal, im Gurten-Hinterland

oder – wie die acht Männerriegeler auf dem Bild vom 3. August – von Noiraigue/NE auf den Creux du Van und retour. Hauptsache dabei: mit guten Kollegen in Bewegung bleiben. *mrw*

Wabere-Louf

www.wabere-louf.ch

Erfolgreiche 33. Ausgabe

Die 33. Ausgabe des Wabere-Loufs war erneut sehr gut besucht: über 450 laufbegeisterte Kinder und Erwachsene haben trotz sehr grosser Hitze die Laufstrecken über 1,2 km, 4,3 km sowie 8,3 km erfolgreich mit viel Engagement und Schweiß bezwungen und einmal mehr die Bedeutung des grössten Sportereignisses in Wabern unterstrichen. Die zahlreichen Zuschauer im Start- und Zielgelände genossen eine wunderbare Rennatmosphäre und konnten bis spät in die Nacht bei Grill- und Barbetrieb ihren Freitag-Feierabend gemeinsam mit Familie und Freunden geniessen. Wir vom OK danken allen Läufern, Besuchern, Helfern und Sponsoren und sind stolz, auf eine erfolgreiche Ausgabe 2016 zurück zu blicken. Wir freuen uns, das bewährte Format wieder im 2017 durchzuführen.

Alemitu Bekele-Clerc zum 5ten!

Ein kleines Jubiläum konnte dieses Jahr die Lokalmatadorin Alemitu Bekele-Clerc feiern: bereits zum 5. Mal absolvierte sie den Hauptlauf über 8,3 km bei den Frauen am schnellsten. Mit der fantastischen Zeit von 30 Minuten 49 Sekunden blieb sie nur knapp über ihrer persönlichen Bestmarke aus dem Jahre 2012.

Bei den Herren siegte mit 29 Minuten 08 Sekunden Antonio Magalhaes de Almeida, welcher seine Leistung aus dem letzten Jahr ebenfalls nur knapp nicht unterbieten konnte.

Die Sieger über 4,3 km heissen Shanija & Hervé: Shanija Derungs, 17 Minuten 40 Sekunden, Hervé Laville, 14 Minuten 55 Sekunden.

Die schnellsten Waberer

Lilli Würsch und Mikael Marti sind die schnellsten Waberer!

- 1,2 km Mädchen Lilli Würsch 4 Minuten 03 Sekunden
- 1,2 km Knaben Mikael Marti 3 Minuten 47 Sekunden

Alle Resultate sind unter abrufbar unter www.wabere-louf.ch.

Bibliothek Wabern

Ungetüme, kleine Gauner, Zauberwelten



Plapp, der flugscheue Papagei, kräht nach den Kindern – es ist Geschichtsstunde!



Einmal im Monat wird in der Bibliothek Wabern eine der vielen Geschichten erzählt, die Plapp auf seinem Flug vom Amazonas hierher gesammelt hat; erst aber muss der schüchterne Vogel gerufen und gesucht werden – er hat sich versteckt! Das Thema eines Bilderbuchs wird mit den Kindern erforscht, bevor es losgeht mit der Geschichte. Deshalb ist die Geschichtsstunde auch gut geeignet für Kinder, die noch nicht so gut Deutsch können; Bilder und Gegenstände helfen beim Verstehen. Ein kleines Zvieri im Bibliotheks-Bistro gehört auch dazu. Eltern und Geschwister können sich während der Geschichtsstunde lesend in der Bibliothek verweilen oder im Vorraum auf dem Piratenschiff nach Beute spähen.

Die Geschichtsstunde findet jeweils am Dienstag von 14.30 bis ca. 15 Uhr statt.

Die nächsten Daten: 20.9., 25. 10., 22.11. und 13.12. 2016

Kinder ab 3 Jahren sind willkommen, die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig.

Passend zum Thema heute drei Buchtipps für unsere jüngste Kundschaft und ihre Erwachsenen:

Vereine

Chiara Flood: Bruno und die Nervkaninchen



Was, bitte, sollen Nervkaninchen sein?

Kaninchen, die nerven, natürlich! Sie nerven Bruno, den Bären, der am allerliebsten allein daheim seinen Honig mampft.

Was tun sie ihm denn an?

Sie sind grässlich nett zu ihm! Sie wollen seine Freunde sein, erbitten seine Hilfe, bringen ihm Bücher, so nachbarschaftliche Sachen halt, die Bruno rasend machen. Und wie geht die Sache aus? Gut, natürlich! Aber wie, das musst du schon selber herausfinden.

Sybille Heim: Prinz Bummelletzter



Gäh. Ein Prinz, und dann noch der letzte! Warum das Buch öffnen?

Weil es eine grosse Wundertüte ist. Prinz Willibald ist in allem langsamer als seine Brüder, aber genau das kommt ihm zugute, wenn es gilt, Prinzessin Fritza aus der Höhle eines grässlichen Monsters zu befreien.

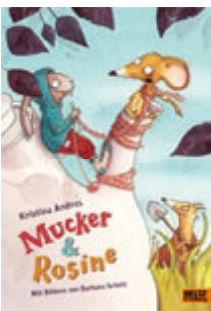
Ist Willibald denn so mutig und stark?

Nein! Er bummelt nur, und er hat Glück. Plus: Er ist ein netter Kerl, sodass sich die Prinzessin am Ende – psssst! – direkt in ihn verknallt.

Und das Monster?

Mausetot. Falls dich nicht interessiert, wie Willibald das hinkriegt, so schau dir das Buch einfach sonst an. Wetten, du kannst die Zeichnungen nicht angucken, ohne mindestens zweimal zu schmunzeln?

Kristina Andres: Mucker und Rosine



Wem könnte ein Buch mit so einem komischen Titel gefallen?

Kindern, die gerne Vorlesegeschichten hören, aber nur solche mit lustigen, starken Bildern. Und den vorlesenden Eltern,

weil das Buch auch Ihnen hie und da einen Lacher abzutrotzen vermag.

Und was machen Mucker und Rosine so den ganzen Tag?

Mucker ist ein Stadthase, der vor seiner staubsaugenden Tante in sein frisch geerbtes Haus am Waldrand flüchtet. Rosine, die Feldmaus, rettet den Stadthasentöpel aus diversen Misere. Zusammen erleben sie ziemlich gefährliche Abenteuer und begegnen allerlei verschrobenem Wald- und Wiesengetier.

Was ist sonst noch besonders an der Geschichte?

Die Art, wie sie erzählt wird. Sie hat mächtig Tempo, und die Figuren sprechen mit gut gewetzten Schnauzen und Schnäbeln; eine Lesefreude.

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am:

Donnerstag, 20. Oktober, 9.30 Uhr

Wir besprechen das Buch «Froschnacht» von Markus Werner

Wir freuen uns auch über neue Leserinnen. Weitere Informationen unter: www.cafelitteraire.jimdo.com

Familienclub Spiegel



Kinderwaren-Börse

• Samstag, 22. Oktober
• Kirchengemeindehaus Spiegel
Verkauf: 9.30–11.30 Uhr
Annahme: Freitag, 13.30–16.30 Uhr (Max. 30 Artikel/Familie).

Was: Baby- und Kinderkleider, Winter- und Wintersport-Artikel, Spielsachen, Bücher, CDs, DVDs, etc.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: kinderboerse-spiegel@gmx.ch

Konzertverein Spiegel



Lucrezia und ihre Schwestern – Starke Frauen in Kantaten von Händel, Scarlatti und Hasse

• Mona Spägele: Sopran
• Andreas Heiniger und Anna Will: Barockvioline
• Marc-Joachim Wasmer: Violoncello
• Thomas Leutenegger: Cembalo

Drei Heldinnen der antiken Mythologie entfalten eine breite Gefühlspalette zwischen

Liebesklage, Sehnsucht, Trauer und Zorn. Sonntag, 23. Oktober 17 Uhr
Stephanuskirche, Eintritt Fr. 25.–.

Singkreis Wabern



Felix Mendelssohn Bartholdy: ELIAS Singkreis-Konzert in der Französischen Kirche Bern – Vorverkauf eröffnet

Bald ist es soweit: Der Singkreis Wabern bringt in der Französischen Kirche Bern eines der beliebtesten Chorwerke zur Ausführung.



Bild Kim Brusa

So gut gefüllt ist die Reformierte Kirche Wabern regelmässig wohl nur am Montagabend, wenn der Singkreis Wabern seine Gesamtproben im Kirchenraum durchführt. Um die hundert Personen unterschiedlichen Alters und Geschlechts versammeln sich, geordnet in ausgewogenen Gesangsregistern, um ihre Chorleiterin Christine Guy. Diese leitet dann die grosse Gruppe mit ruhigen Handbewegungen, gibt präzise Einsätze und lotst die singende Schar scheinbar mühelos an rhythmischen Klippen vorbei. Allerdings auch bloss dann, wenn die Singenden ihren Blick von den Noten lösen können und die musikalischen Anweisungen ablesen.

Der Chor der Reformierten Kirche Wabern probt zum zweiten Mal in seiner 75-jährigen Geschichte das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das erste Mal schloss man sich wegen der mangelnden Männerstimmen mit der Berner Liedertafel zusammen, die damals ebenfalls unter der Leitung von Christine Guy stand, und suchte mutig nach weiteren Frauenstimmen für das erste Konzert in der Französischen Kirche Bern. Das Wagnis zahlte sich aus: Das Konzert am 13. November 2009 war ausverkauft und liess den Chor zum ersten Mal «grosse Bühnenluft schnuppern», wie

sich der damalige Präsident Henry Hohmann stolz erinnert.

Seither ist viel Wasser die Aare hinunter geflossen und der Singkreis Wabern hat einige Konzerte gegeben, sogar im Berner Münster, aber dieses Konzert von 2009 gehört für viele, die damals dabei waren, immer noch zum prägendsten Erlebnis mit diesem Chor. Von Mendelssohns «Elias» geht eine besondere Faszination aus, die ein Musikkritiker und Zeitgenosse Mendelssohns als die gelungene «merkwürdige Verschmelzung des strengen Bach'schen Stils mit dem Zauber der romantischen Musik» bezeichnete.



Bild Kim Brusa

Alle, die dieses Oratorium schon einmal gesungen haben, geraten ins Schwärmen, wenn die Rede darauf kommt. Die «stimmungsvollen und klang- und lautmalrischen Stücke» lösen Begeisterung aus, wenn man sich im Chor umhört. Auch die Dramatik im ersten Teil fällt vielen ebenfalls auf; am eindrücklichsten gestaltet Mendelssohn diese im Zweikampf zwischen dem Volk Israel und dem Propheten Elias, welcher Gott nun der wahre Gott sei. Und während der Chor als Volk immer lauter und verzweifelter nach Baal schreit, verspottet der Bass als Elias diesen als Feld- und Berggott, um dann selber demütig den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs um Hilfe zu bitten.

Wer Felix Mendelssohn Bartholdy als Meister musikalischer Klangfarben und Stimmungen erleben und zusammen mit dem Singkreis Wabern dem Zauber dieses Oratoriums auf die Spur kommen möchte, hat dieses Jahr noch zwei Möglichkeiten dazu:

- Reformierter Gottesdienst (Ausschnitt): Sonntag, 23. Oktober, 9.30 Uhr, Reformierte Kirche Wabern
- Konzert: Freitag, 11. November 2016, 19.30 Uhr, Französische Kirche Bern.

Billette zu Fr. 30.–, 50.– und 70.–; Vorverkauf ab 20. Oktober bei DROPA Drogerie Habegger, Seftigenstrasse 240, 3084 Wabern, 031 961 08 06

Musikhaus Müller & Schade, Moserstrasse 16, 3014 Bern, 031 320 26 26
Website des Singkreis Wabern
www.singkreis-wabern.ch

Kathrin Balmer-Fisch

bernau – kultur im quartier



Eritreisches Abendessen



Mihreteab Asmelash – viele kennen ihn als freundlichen Surprise-Verkäufer beim Coop – schlüpft in die Rolle des Gastgebers und lädt zum eritreischen Abendessen. Das Essen wird mit dem typischen Injera-Fladenbrot serviert, mit dem die Speisen auch gleich gegessen werden – ohne Besteck. Reservation nicht nötig.

Freitag, 14. Oktober, ab 19 Uhr
Preis 15.– pro Person, zuzüglich Getränke
Villa Bernau

Gilbert Paeffgen Trio

- Claude Meier: Bass
- Yves Theiler: Piano
- Gilbert Paeffgen: Schlagzeug, Hackbrett



Der Schlagzeuger und Hackbrettspieler Gilbert Paeffgen ist ein immer wieder mit visionärem Ideenreichtum überraschender Musiker. Unter seinem Namen ist er seit fast zwanzig Jahren mit eigenem Trio unterwegs. Seine Musik prägt er durch feinnerviges und vielfarbiges Schlagzeugspiel und hypnotischen Tonkaskaden, die er dem Hackbrett entlockt.

Steht das eine für rhythmische Intensität mit oftmals zündelnden Grooves, so manifestiert das andere folkloristisch angehauchte Gelassenheit.

Wer Lust hat, kann vorher bei Mihreteab im Bistro essen (siehe oben).

Freitag, 14. Oktober, 20.30 Uhr
Eintritt Fr. 25.– (reduziert Fr. 20.–)
Türöffnung / Barbetrieb ab 20 Uhr
Villa Bernau

...eifach Midwuch mit Musiker-Stammtisch

- Ab 19 Uhr einfaches Quartierznacht für alle. Moël kocht.
 - Ab 20 Uhr für alle, die Lust dazu haben: Musikerstammtisch mit Americana, Folk, Rock, Bluegrass & Roots – unplugged. Tom und Thorsten laden wieder zum Musikerstammtisch im Gartensaal: Zusammen-sitzen in gemütlicher Runde und spontan und frei musizieren. Deshalb unbedingt Instrumente mitnehmen. ZuhörerInnen sind ebenfalls willkommen.
- Mittwoch, 12. Oktober, Villa Bernau

...eifach Midwuch mit Lesung Violaine Dussex:

- Ab 19 Uhr einfaches Quartierznacht für alle. Moël kocht
- 20 Uhr: Lesung Violaine Dussex: Marguerite – ein Frauenleben im Unterwallis

Marguerite kam 1906 zur Welt und wuchs in der Walliser Gemeinde Ayent auf. In den 1930er Jahren heiratete Marguerite ihren Cousin Victor, stand während neun Ehejahren neun Geburten durch und schenkte sieben Kindern das Leben. Erst 31 Jahre jung, folgte sie dem letzten Kind in den Tod.

Die Autorin Violaine Dussex, Marguerites Enkelin, hat dieses Frauenleben beispielhaft nachgezeichnet. Aufgrund von Fotos, Erzählungen und mehrjährigen Recherchen hat sie es zu einem spannenden Roman ausgestaltet, der über das Familienporträt hinaus in eine schon fast vergessene Zeit weist.
Mittwoch, 19. Oktober
Eintritt frei, Kollekte, Villa Bernau

...eifach Midwuch mit Parliamo Italiano

Lockere Italienisch-Runde für alle, die ihr Italienisch im Schuss halten wollen. Wir sprechen Italienisch zur Begrüssung, zum Apéro und zum Abendessen. Anschliessend gibt es eine geführte Konversationsrunde mit der Italienisch-Lehrerin Sofia Capozzoli. Keine Kurskosten, keine Anmeldung.
Mittwoch, 26. Oktober, ab 19 Uhr
Villa Bernau

10 Jahre Bistro Bernau

- Ab 17 Uhr: Offene Tür
- Das Bistro offeriert ein feines Apéro mit einem Glas Prosecco.
Musikalische Untermauerung: Der Oud-Spieler Christian Moser spielt Weisen aus dem Orient.
Freitag, 28. Oktober, ab 17 Uhr
Bistro Bernau

Vereine

Anatolisches Buffet

Nurten Yolcu serviert ein vielfältiges Buffet aus frisch zubereiteten und köstlichen Speisen aus Anatolien. Zu ihrem 10-Jahres-Jubiläum in der Bernau ist der Apéro offeriert.

Reservation 031 961 85 38, bistrobernau@gmail.com

Preis Fr. 45.– pro Person zuzüglich Getränke und Dessert, Freitag, 28. Oktober, ab 19 Uhr, Bistro Bernau

Dinner&Concert: mit Trio Farandole

Dinner&Concert ist das neue Format des Candle-Light-Teams: Ein Frauenteam, das leidenschaftlich gerne kocht, verwöhnt Sie mit kulinarischen Leckerbissen. 3-Gang-Menu mit musikalischen Intermezzi.



Diesen Monat mit dem Trio Farandole: es steht für virtuose, vergnügliche Musik verschiedenster Stile.

- Regula Hannich: Querflöte
- Jean-Luc Reichel: Querflöte
- Berkant Nuriev: Klavier.

Freitag, 21. Oktober ab 19 Uhr

Anmeldung bis am Vorabend.

079 927 38 32 oder candlelight@bernau.ch
Kosten pro Person Fr. 69.– (zuzüglich Getränke)

Für die Musiker wird eine Kollekte erhoben
Villa Bernau

Tanzfest mit Tuttifrutti

Isabelle und Moël laden wieder zum Bernau-Tanzfest, das Tanzfest wo von Anfang an wirklich getanzt wird. Tuttifrutti, die Partyband mit deutlichem Italo-Einschlag, trägt das ihrige dazu bei mit Canzoni – vom neapolitanischen Schlager bis zu jazzigen Paolo-Conte Interpretationen – Musettes und Latino-Rhythmen. Leichtfüssig serviert von

- Silvio Ballinari: Gesang
- Marie-Claude Ormond: Akkordeon
- Ruedi Wettstein: Saxophon
- Heinz Nacht: Kontrabass
- Bibo Peter: Perkussion

Freitag, 28. Oktober, 21 Uhr

Türöffnung und Barbetrieb ab 20.30 Uhr
Eintritt Fr. 25.–. (ermässigt Fr. 20.–)

Im Dachstock Chalet Bernau

Werner und Brigitte Keist-Locher in der Galerie Hess

Die Galerie Hess zeigt im Oktober Skulpturen von Werner Keist und Bilder von Brigitte Keist-Locher. Das Künstlerpaar wohnt in Wünnewil bei Flamatt und auf der Bettmeralp im Wallis.

Werner Keist ist freischaffender Künstler und pensionierter OS-Lehrer mit Ausbildungen im dreidimensionalen Gestalten, insbesondere Metall. Seine Arbeiten sind im öffentlichen Raum zu finden, aber auch in vielen privaten Kunstsammlungen im In- und Ausland. «Altes Metall hat seine Lebendigkeit, seinen Charakter. Kein Lack soll die Spuren der Zeit zudecken. Das Metall soll so weiterleben, wie es gerade ist.»

Brigitte Keist (-Locher), Kunstmalerin, unterrichtet bildnerisches Gestalten. Sie liebt die Spannweite der technischen Möglichkeiten, sucht immer wieder neue und differenziertere Gestaltungsformen, um das Wesentliche anzutönen. In ihrer Arbeit spielen Menschen und die Natur eine zentrale Rolle. Ihre Arbeiten hat sie schon an verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen präsentiert.

Vernissage Freitag, 14. Oktober, ab 17 Uhr



Werk von Brigitte Keist-Locher

Ausstellung bis 29. Oktober mit folgenden Ausstellungszeiten
Do 14 bis 18 Uhr
Fr 16 bis 20 Uhr
Sa 11 bis 16 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Galerie Hess
Gurtenareal 12
Postfach 305
3084 Wabern
info@galerie-hess.ch
www.galerie-hess.ch

Nützlich

Notfall

Polizeiposten Köniz 031 368 76 41
Notruf Polizei 117
Feuerwehr 118
Sanität 144
Vergiftung 145
Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21
Postfach
3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch
Hilfe und Pflege zu Hause – in den Gemeinden Köniz, Neuenegg und Oberbalm
031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61
Qualis Vita AG
031 310 99 41, www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11
www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr/14 bis 18 Uhr;
Sa, 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker
Landorfstrasse 1
3098 Köniz, 031 970 91 11
Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr
und 14 bis 17 Uhr
oder: www.tageskarten.koeniz.ch

Reformierte Kirche Wabern



Mittagstisch

An einen gedeckten Tisch sitzen und sich mit einem feinen Essen verwöhnen lassen. Donnerstag, 6. Oktober, 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung (bis 5. Oktober, 12 Uhr): Petra Wälti, Tel. 031 961 64 22 / petra.waelti@kg-koeniz.ch.

Schreibwerkstatt

Zu Hause schreiben – in der Gruppe vorlesen. Dienstag, 11. Oktober, 14 bis 16 Uhr, Altes Pfarrhaus. Auskunft: Eva Schwegler, Tel. 031 961 64 39.

Spielnachmittag

Wer gerne spielt (Jassen, Rummy Cub und andere Spiele), ist herzlich eingeladen. Mittwoch, 12. Oktober, 14 bis 16.40 Uhr, Kirchgemeindehaus. Ohne Anmeldung. Eva Schwegler und Team.

Stille Meditation für alle

Stille Meditation ist ein Weg in die Gegenwart und führt in die christliche Mystik eines offenen, im Frieden fundierten, kreativen Lebens. Mittwoch, 12./19./26. Oktober, 17.30 bis 19 Uhr, Kirche. Pfr. Bernhard Neuenschwander.

Lesekreis Johannes vom Kreuz

Dienstag, 18. Oktober, 10.30 bis 11.30 Uhr: Seiten 459-466, Altes Pfarrhaus. Pfr. Bernhard Neuenschwander.



Gemeindenachmittag (ökum.)

Hans Laube, Radio Silbergrau, informiert über das Seniorenradio und präsentiert Hörbeispiele. Mit Zvieri. Mittwoch, 19. Oktober, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus. Auskunft/ Fahrdienst: Eva Schwegler, Tel. 031 961 64 39 / eva.schwegler@kg-koeniz.ch.

Frytig Zmorge

Frühstück in geselliger Runde. Freitag, 21. Oktober, 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Anmeldung: Sylvia Zaugg, Tel. 031 971 45 25.

Fiire mit de Chliine

Ökumenische Feier für Kinder von 2 bis 8 Jahren

Wir wollen miteinander feiern, singen, basteln und eine Geschichte kennen lernen. Freitag, 21. Oktober, 16 Uhr, reformierte Kirche. Marianne Staub, Katechetin, und Team.

Für sich sorgen – Placement

Durch Bewegung und Ruhe zu Lebendigkeit und Entspannung finden.

Laufende Kurse im Kirchgemeindehaus:

Placement und aufbauende Ruhe: Freitag, 21. Oktober, 17.30 bis 18.45 Uhr.

Placement und freies Tanzen: Freitag, 28. Oktober, 12.30 bis 13.45 Uhr.

Anmeldung: Petra Wälti, Tel. 031 961 64 22 / petra.waelti@kg-koeniz.ch.



YOU&ALL

Jugendgottesdienst zum Thema «Respekt? Respekt!»

Mit Dancebattle der Showgruppe «flava fiendz» und Band «Bees and Trees», anschliessend Bar «Cola&Co».

Freitag, 21. Oktober, 19 Uhr, reformierte Kirche.

Theologische Gesprächsgruppe

«Chile aktuell»

Alle, die gerne sporadisch oder regelmässig über aktuelle religiöse Themen und über «Gott und die Welt» nachdenken, sind herzlich eingeladen. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Dienstag, 25. Oktober, 14.30 bis 16.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. Pfrn. Maria Fuchs Keller.

Frauenfrühstück

Mit Vortrag und Infostand zum Thema «Urban Gardening in Bern/ Wabern»

Die gärtnerische Nutzung städtischer Flächen liegt im Trend. Welches sind die Möglichkeiten und Absichten und wie können die Ideen für Waberns Gärten fruchtbar werden?

Mittwoch, 26. Oktober, 8.30 bis 11.30 Uhr, Pfarreisaal St. Michael, Gossetstrasse 8.

Programm:

8.30 Uhr: Frühstücksbuffet

9.30 Uhr: Impulsreferat und Diskussion mit Walter Glauser, Bereichsleiter Friedhöfe und Familiengärten, Stadtgrün Bern

10.30 Uhr: Infostand zu Urban Gardening von und für Interessierte

Unkostenbeitrag: Frühstück, Fr. 5.–. Kinderspielecke auf Wunsch. Auskunft/Anmeldung (bis 24. Oktober): Eva Schwegler, Tel. 031 961 64 39 / eva.schwegler@kg-koeniz.ch oder An Ackaert Kössler, Tel. 031 961 32 84 / ackaert@gmx.ch.

HEROS

Gieclub Wabern für Jungs vom 5. bis 7. Schuljahr. Samstag, 29. Oktober, 18 bis 21 Uhr, Jugendtreff STAR, Villa Bernau. Philippe Häni.

Der Kirchenkreis Wabern gratuliert dem Singkreis ganz herzlich

Am Sonntagmorgen, 21. August stand der Gottesdienst der Pfarlerin Maria Fuchs in der reformierten Kirche ganz im Zeichen des 75-jährigen Jubiläums des Singkreises Wabern.

Anschliessend an den Gottesdienst hat die Kirchenkreiskommission Wabern die Gottesdienstbesucher, die Freundinnen und Freunde des Singkreises, die Mitglieder des Chors und die Dirigentin zu einem Apéro geladen. Der Kirchenkreis Wabern wünscht dem Singkreis, den Sängerinnen und Sängern und der Dirigentin des Chors weiterhin viel Freude am gemeinsamen Singen, damit wir noch oft in den Genuss ihres Könnens kommen.

Herzliche Gratulation!

*Für die Kirchenkreiskommission
Brigitte Steiger/Brigitte Stebler*



Bestattungsdienst
 Patrik Bärtschi Köniz
 Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
 Kompetente Beratung Tag und Nacht
 Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung



Pilates
 im Gurtenareal,
 purer Nervenkitzel
 im ganzen Körper.

www.pilates-porentief.ch

NAGELSTUDIO NAILDREAMS
 DOROTHEA SCHWEINGRUBER
 NAGELDESIGN FÜR HAND UND FUSS

EICHHOLZSTRASSE 11
 3084 WABERN
 031 556 82 05



WWW.NAGELSTUDIO-NAILDREAMS.CH

PERLER & Co.
 einzigARTIGE antike Öfen

WERKSTRASSE 24
 3084 WABERN
 TEL. 031 961 79 79
 FAX 031 961 72 10
 WWW.PERLER.CH
 INFO@PERLER.CH




GUGGISBERG
 DACHTECHNIK

Ihre Gebäudesanierung in guten Händen.



Guggisberg Dachtechnik AG | Seftigenstrasse 312 | 3084 Wabern | T 031 960 16 16 | F 031 960 16 11 | www.guggisberg-dachtechnik.ch
 Spenglerei | Steil- und Flachbedachungen | Solar und Photovoltaik | Blitzschutz | Hinterlüftete Fassaden | Service und Unterhalt

**«Für Sie und Ihre Anliegen
 nehmen wir uns gerne Zeit»**



Barbara Brügger
 Kundenberaterin
 031 964 46 33
barbara.bruegger@bekb.ch

Sybille Roggli
 Niederlassungsleiterin
 031 964 46 31
sybille.roggli@bekb.ch

Mirjam Zürcher
 Kundenberaterin
 031 964 46 33
mirjam.zuercher@bekb.ch

Dorfstrasse 1, 3084 Wabern



Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Aktuelles.

September

- Fr 30. 08.45 Frytig Zmorge, Anmeldung Sylvia Zaugg, 031 971 45 25, Reformiertes Kirchgemeindehaus (ref. KGH)
Fr 30. 19.00 «Näbenusse» Lesung mit Christian Schmid & Christoph Greuter, Anm. 031 961 66 00, Sahlhuus

Oktober

- Mo 03. 18.30, Do 06. 12.15, Do 06. 14.30, Fr 07. 17.00, Fr 07. 18.00, Fr 07. 19.00, Sa 08. 19.00, Di 11. 14.00, Di 11. 15.00, Mi 12. 14.00, Mi 12. 19.00, Do 13. 15.00, Fr 14. 17.00, Fr 14. 19.00, Fr 14. 19.00, Fr 14. 20.30, Mi 19. 14.30, Mi 19. 18.00, Mi 19. 19.00, Fr 21. 19.00, Fr 21. 19.00, Sa 22. 09.00–11.30, Sa 22. 09.30–16.30, Sa 22. 19.00, So 23. 17.00, Di 25. 15.00, Di 25. 15.30, Mi 26. 08.30, Mi 26. 19.00, Fr 28. 08.45, Fr 28. 19.00, Fr 28. 21.00, Sa 29. 09.00
- Konzert Jodlerklub Berna, Tertianum Residenz Chly-Wabere
Mittagstisch, Anm. P. Wälti, 031 961 60 38, ref. KGH
Residenzbesichtigung, Tertianum Residenz Chly-Wabere
Wabräu Oktoberfest-Schoppen, Wabräu Brauereibeizli
Astronomieabend Dinieren & Sterngucken auf dem Gurten, UPtown auf dem Gurten
Lindy Hop, Chalet Bernau
«Da hast du den Salat» Küchen-Geschichten und Genussvoll-Essen, Anmeldung: 031 961 66 00, Sahlhuus
Schreibwerkstatt, Altes Pfarrhaus
Vortrag «Rütli – Eine Wiese macht Geschichte», Tertianum
Spielnachmittag mit Zvieri, ref KGH
...eifach Midwuch mit Musiker-Stammtisch, Villa Bernau
Klavier-Konzert mit Simon Waber, Tertianum Chly-Wabere
Vernissage Werner und Brigitte Keist, Galerie Hess
«Da hast du den Salat», Anm. 031 961 66 00, Sahlhuus
Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
Konzert Gilbert Paeffgen Trio, Villa Bernau
Ökumenischer Gemeindenachmittag: Seniorenradio Silbergrau, ref. KGH
Wabern-Leist Fondue-Abend (Reservation erforderlich), Heitere Fahne
...eifach Midwuch mit Lesung Violane Dussex, Villa Bernau
Dinner&Concert mit Trio Farandole. Anm. 079 927 38 32, Villa Bernau
Jugendgottesdienst zum Thema Respekt, Reformierte Kirche
Winterbörse, Pfarrsaal Kirche St. Michael
Kinderwaren-Börse, Kirchgemeindehaus Spiegel
«Da hast du den Salat», Anm. 031 961 66 00, Sahlhuus
Starke Frauen in Kantaten, Stephanuskirche Spiegel
Modeschau «MODE VALKO», Tertianum Chly-Wabere
Geschichtenstunde für Kinder ab 3, Bibliothek Wabern
Frauenfrühstück, Anm. E. Schwegler, 031 971 45 25, Pfarrsaal St. Michael
...eifach Midwuch mit «Parliamo Italiano», Villa Bernau
Frytig Zmorge, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Clintonics Country / Rock / Soul – USA-Band, Ride In
Tanzfest mit Tuttifrutti, Dachstock Chalet Bernau
Parkputztag, Villa Bernau

November

- Mi 02. 15.00–16.30, Mi 02. 18.00, Do 03. 12.15, Fr 04. 17.00, Sa 05., Sa 05. 10.15, Sa 05. 13.00, Mi 09. 19.00, Do 10. bis Sa 12.
- Räbeliechtle schnitzen, Anm. 031 961 60 38, Villa Bernau
Räbeliechtle-Umzug, Park der Villa Bernau
Mittagstisch für alle, Anm. P. Wälti, 031 961 60 38, ref. KGH
10 Jahre WABRÄU Jubiläumsfest, Wabräu
FC Wabern, Ende der Vorrunde für die erste Mannschaft
Gigampfe, Värslı stampfe, für Kinder bis 3, Bibliothek Wabern
10 Jahre WABRÄU Jubiläumsfest
...eifach Midwuch mit Musiker-Stammtisch, Villa Bernau
MiniFestival Bernau&BeJazz, Villa Bernau

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und während der Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di, Mi + Fr 15–18 Uhr
Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau
Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr
juk-Büro im Chalet Bernau
Di/Do 14–16 Uhr
Kontakt/Info/Vermietung:
wabern@juk.ch
031 961 51 72 / 079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Herbstferien:
Sa, 24.9.–So, 16.10.2016
Winterferien:
Sa, 24.12.2016–So, 8.1.2017
Sportferien:
Sa, 18.2.–So, 26.2.2017

Abfallkalender Oktober

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 19. Oktober
Nächste Schredder-Aktion:
3./4. Oktober, Wabern
5./6. Oktober, Spiegel
Metall: 2017, Wabern
12. Oktober, Spiegel
Grünabfuhr: Mo, 3., 17. und 31. Oktober
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr



Dieses Bild wurde in der Umgebung
von Schwarzenburg aufgenommen

Die Online- Druckerei aus der Region

Günstig und einfach Postkarten,
Visitenkarten, Flyer und mehr
bestellen auf www.printzessin.ch



printzessin.ch



Rita Haudenschild
Gemeinderätin

Die Direktionsvorsteherin Umwelt und Betriebe über Mikroverunreinigungen in Gewässern.



Medikamente, Reinigungsmittel, Körperpflegeprodukte und nicht zuletzt Pestizide verursachen Mikroverunreinigungen im Gewässer und im Grundwasser.



BILDER: © FOTOLIA

Mikroverunreinigungen – zurück zum Umweltschutz wie vor 50 Jahren

«In Sachen Umweltschutz ist die Schweiz ein fortschrittliches Land, in Europa sind wir sogar die Meister». Dies ist immer noch die Meinung in breiten Teilen der Bevölkerung. Doch das war einmal: Mitte der 1980-er Jahre gehörten wir mit der Umweltschutzgesetzgebung und dem Vollzug der Folgejahre sicher zu den Vorzeigeländern weltweit. In der Zwischenzeit haben uns jedoch etliche Länder in Europa überholt. Wie der Umgang mit erneuerbaren Energien, der Biodiversität und nun als jüngstes Beispiel mit den Mikroverunreinigungen zeigt, hinken wir hinter her und sind zum Aufholen aufgefordert.

Schon im Zweckartikel des Umweltschutzgesetzes von 1985 ist das Vorsorgeprinzip festgehalten: «Im Sinne der Vorsorge sind Einwirkungen, die schädlich oder lästig werden könnten, frühzeitig zu begrenzen.» Und im Artikel 2 folgt das Verursacherprinzip: «Wer Massnahmen nach diesem Gesetz verursacht, trägt die Kosten dafür.» Das war revolutionär: künftig sollte nicht mehr nach dem Prinzip der «hohen

Schornsteine» am Ende des Kreislaufs verdünnt oder gereinigt werden, meist von der Öffentlichkeit bezahlt, sondern schon zu Beginn der Prozesse an die Folgen und ihre Auswirkungen gedacht werden.

Seit den späten 1990er-Jahren werden Mikroverunreinigungen in den Gewässern festgestellt. Industrie- und Gewerbe, Haushalte und die Landwirtschaft verwenden über 30000 Stoffe, deren

Rückstände über verschiedene Pfade in die Oberflächengewässer und ins Grundwasser gelangen. Medikamente, Reinigungsmittel, Körperpflegeprodukte und Pestizide gehören dazu.

Ungefähr die Hälfte gelangt mit der gezielten Entwässerung der Haushalte und der Industrie in die ARA und kann dort künftig grösstenteils eliminiert werden. Die Kosten von 9 Franken pro Person und Jahr werden aber nicht den

**Bauarbeiten
im Margetal**

Seite 3

**Energiekonzept
Köniz 2025**

Seite 4

**Könizer
Kulturnacht 2016**

Seite 6

Verursachern belastet, sondern der ganzen Schweizer Bevölkerung. Unserer Könizer Bevölkerung bürden wir ab Oktober eine Erhöhung der Abwassergebühren auf, über die Nebenkosten wird jeder Haushalt damit belastet.

Die andere Hälfte gelangt über diffuse Wege in die Gewässer und ins Grundwasser, wobei es sich vor allem um Pestizide aus der Landwirtschaft handelt. Als eines der letzten Länder Europas fehlt der Schweiz ein Aktionsplan gegen Pestizide. Dies ist umso störender, als dass unser Land einen der höchsten Pestizid-Anteile im Vergleich zu den anderen Ländern Europas aufweist. Mehr noch: Die eingesetzten Insektizide, Pestizide, Fungizide, etc. muten Bächen, Flüssen und Seen einen eigentlichen Pestizid-Cocktail zu. Trotzdem sind immer noch über 2000

Tonnen Pestizide im Handel, darunter das umstrittene Glyphosat. Vom Bund ist ein «Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutzmittel» (NAP) in Aussicht gestellt. Nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern auch Fachverbände für Trinkwasser, Verbände für Umwelt- und Naturschutz und nicht zuletzt die Fischer fordern vom Bund vehement, dass er endlich vollzogen werde.

Für die Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser und im Interesse von Fauna und Flora am und im Wasser erwarten sie rechtliche und politische Massnahmen. Der Pestizid-Einsatz könnte mit dem NAP kurzfristig um 50 Prozent, langfristig um 80 Prozent gesenkt werden.

Ein Sprung in die Neuzeit des Umweltschutzes ist dies noch nicht, aber immerhin ein Aufholen.

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz
Telefon 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung: Godi Huber

Auflage: 50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Informationen online: www.koeniz.ch

Sonntag, 23. Oktober 2016

Abendkonzert

17 Uhr, kath. Kirche Sankt Josef, Köniz

Gitarre	Victor Pellegrini
Streichquartett	Etienne Abelin
	Lorenz Hasler
	Markus Noser
	Amparo del Riego

Kompositionen für klassische Gitarre aus Lateinamerika und von Castelnuovo-Tedesco. Eintritt frei, Kollekte



Bäume, Sträucher und Hecken zurückschneiden

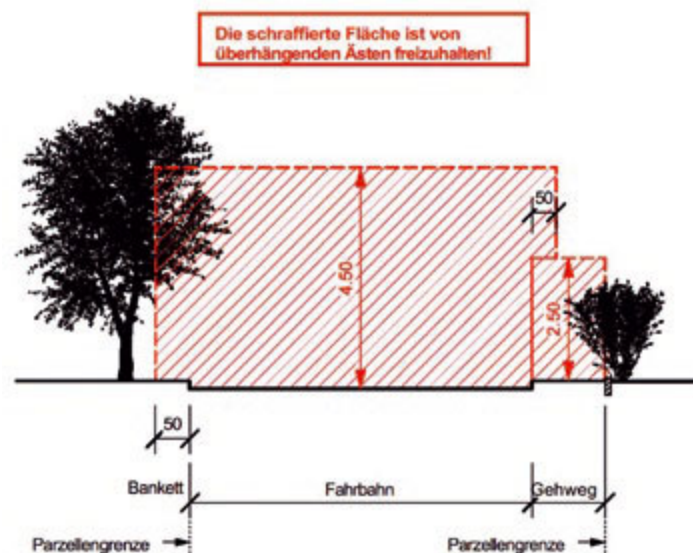
Grundeigentümer werden darauf aufmerksam gemacht, dass Bäume, Hecken und Sträucher, die in den Lichtraum von öffentlichen Strassen, Rad- und Gehwegen ragen, aus Gründen der Verkehrssicherheit regelmässig zurückgeschnitten werden müssen.

Das gesetzliche Lichtraumprofil beträgt bei Strassen 4,50 m und bei Rad- und Gehwegen 2,50 m. Bei Strassen und Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.

Die Übersicht darf insbesondere bei gefährlichen Strassenstellen, Kreuzungen, Kurven und Einmündungen nicht beeinträchtigt werden. Zudem dürfen Pflanzen die Verkehrssignalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern, Hydranten und öffentliche Beleuchtungen nicht verdecken.

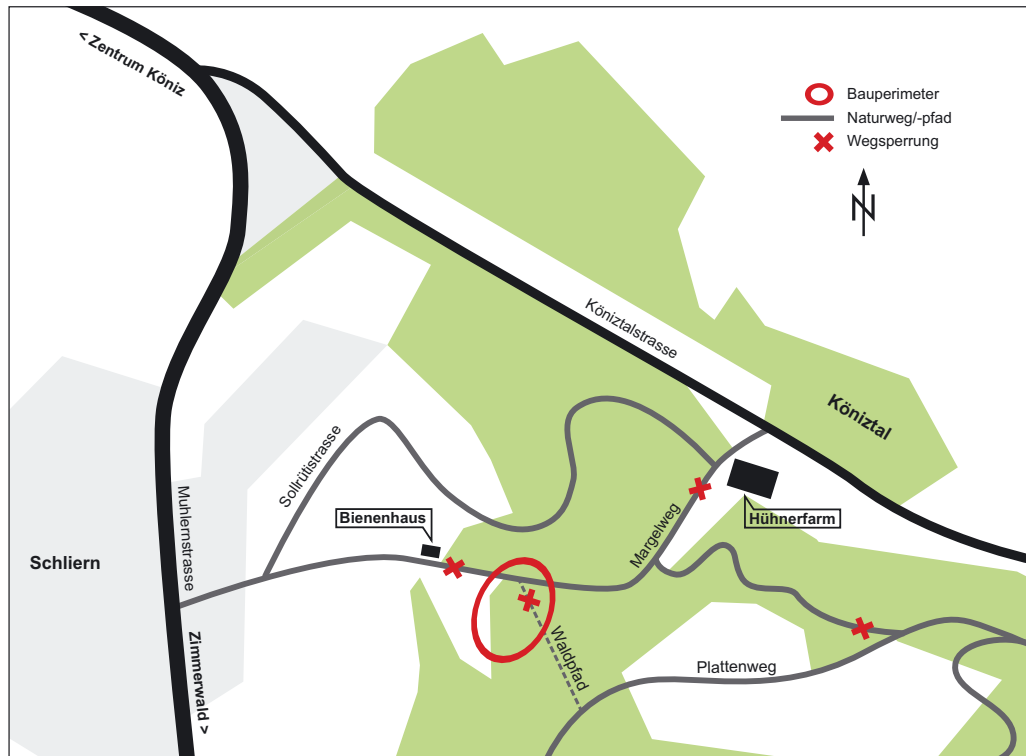
Herzlichen Dank an alle, die ihre Sträucher und Hecken zurückschneiden und dadurch mithelfen, die Verkehrssituation zu verbessern.

Gemeinde Köniz, Abteilung Verkehr und Unterhalt

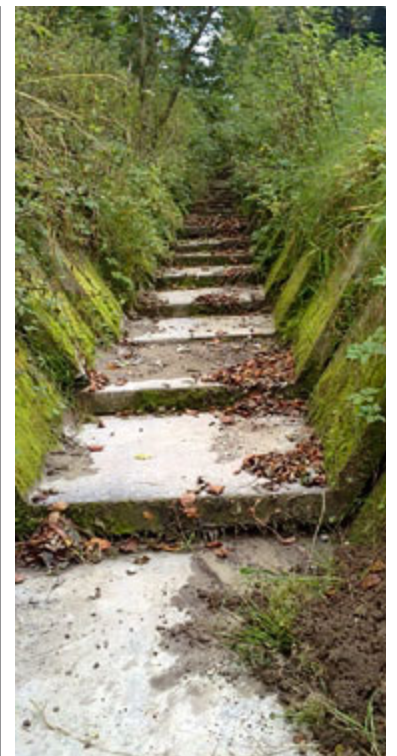


Bauarbeiten im Margeltal

Ab Oktober 2016 beginnen die Arbeiten zur Sanierung der Margelquelle und zur Revitalisierung des Margelbaches. Um die Trinkwasserqualität jederzeit garantieren zu können, werden die Quelleitungen und die Brunnstube der Margelquelle neu erstellt. Der Margelbach wird abgedichtet und revitalisiert, was das ganze Landschaftsschutzgebiet ökologisch aufwertet. Die Sanierungsarbeiten dauern bis zum Frühjahr 2017.



Skizze Schliern – Köniztal mit Baubereich und Sperrung Margelweg



Trockener Margelbach mit Betonschalen

Als erste Quelle der Wasserversorgung Köniz wurde die Margelquelle, am Nordhang des Ulmizberges gelegen, 1912 ans Netz angeschlossen. Mit über 400 000 m³/Jahr leistet sie heute einen Beitrag von rund 12 Prozent an die gesamte Wasserbeschaffung der Gemeinde Köniz. Das Wasser fliesst im freien Gefälle, also ohne Energieeinsatz, ins Reservoir Blinzern und von dort ins Trinkwassernetz.

Sanierung Margelquelle

Seit einiger Zeit wird das Wasser mit Chlor desinfiziert, damit die Trinkwasserqualität jederzeit garantiert werden kann. Aufgrund umfangreicher Voruntersuchungen wurde festgestellt, dass das System nach 100 Jahren Betrieb sanierungsbedürftig ist.

Aufgrund der Qualität des Quellwassers, der Lage, Ergiebigkeit und der Wirtschaftlichkeit, soll die Fassung erhalten und weiter genutzt werden. Nun werden die Quelleitungen und die Brunnstube (Sammelschacht, in dem das Wasser erstmals zu Tage tritt) neu

erstellt. Es wird davon ausgegangen, dass die Chlorierung, nach rund einem Jahr Beobachtungszeit nach Abschluss der Bauarbeiten, eingestellt werden kann. Somit wird das Quellwasser wieder unbehandelt ins Trinkwassernetz eingespeist.

Revitalisierung Margelbach

Im Bereich der Margelquelle fliesst der Margelbach in einem Kanal aus Betonschalen. Durch die Fugen versickert das meiste Wasser, so dass das Gerinne meist trocken ist.

Um zu verhindern, dass Bach- statt Quellwasser gefasst wird, muss der Margelbach abgedichtet werden. Dies geschieht mit unterirdisch verlegten Matten aus speziellem Lehm. Darüber wird der Margelbach mit einem möglichst natürlichen Bett neu erstellt. Er erhält eine Kieselsohle und der heute gradlinige Bachverlauf wird neu mäandrieren (Schlangenlinie). Alte, nicht mehr genutzte Quellfassungen werden in den Margelbach geleitet. Derart revitalisiert, wird der Margel-

bach künftig praktisch immer Wasser führen. Der Margelbach und das ganze Landschaftsschutzgebiet wird ökologisch wesentlich aufgewertet.

Gegen das Baugesuch wurden keine Einsprachen erhoben und das Regierungsstatthalteramt hat im Juli 2016 die Baubewilligung, mit verschiedenen Auflagen, erteilt. Zum Schutz des Grundwassers, des landwirtschaftlichen Bodens und der Ökologie werden die Bauarbeiten von verschiedenen Fachspezialisten eng begleitet.

Verkehrsführung und Sperrungen

Die Baustellenzufahrt erfolgt vom Köniztal her über den Margelweg. Aus Sicherheitsgründen muss dieser für die Dauer der Bauarbeiten von Montag bis Freitag (6–18 Uhr) für jeglichen Verkehr gesperrt werden, auch für Fussgänger und Velofahrende.

Die Sperre betrifft den Abschnitt ab der Hühnerfarm bis zum Bienenhaus und wird entsprechend signalisiert. An den Wochenenden ist der Weg frei begehbar.

Das Energiekonzept Köniz 2025

Der Gemeinderat hat die Erarbeitung eines Energiekonzepts in die Legislaturziele 2014–2017 aufgenommen. Das Konzept liegt nun vor, es wurde sowohl im Gemeinderat wie auch im Parlament zur Kenntnis genommen. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass im Bereich erneuerbare Wärme noch viel Handlungsbedarf besteht.

Die Gemeinde Köniz setzt sich seit Jahren für eine nachhaltigere Energiepolitik ein. So wurde im Jahr 2009 die Energiestrategie 2010–2035 erarbeitet. Neben der Energiestrategie ist der im Juni 2014 in Kraft getretene Richtplan Energie eine weitere zentrale Grundlage der kommunalen Energiepolitik.

Ziele und mögliche Massnahmen bis 2025

Ausgehend von diesen Grundlagen wurde in einem breit abgestützten Workshop-Verfahren das Energiekonzept Köniz 2025 ausgearbeitet. Ziel dieses Konzeptes ist es, die Energiestrategie von Köniz in einen Aktionsplan für die nächsten zehn Jahre herunter zu brechen. Dabei wurde neben den Bereichen Wärme und Strom auch der Bereich Mobilität betrachtet.

Es wurden Abweichungen vom Ziel, sogenannte Ziellücken beschrieben, und entsprechend Massnahmen prio-

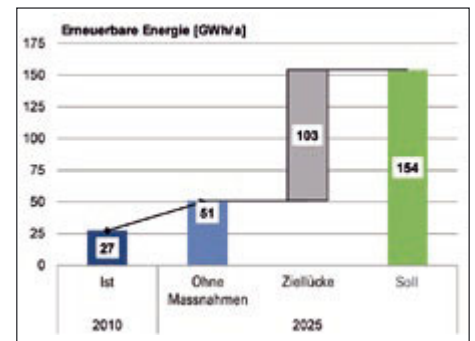
riert. Dazu wurde eine Begleitgruppe eingesetzt, in welcher auch erfahrene Fachpersonen aus anderen langjährigen Energiestädten vertreten waren. Insbesondere im Bereich Wärme besteht eine deutliche Ziellücke und somit ein hoher Handlungsbedarf.

Ziellücke: Anteil erneuerbare Energie am Wärmeverbrauch

Die nebenstehende Grafik zeigt, dass ohne zusätzliche Massnahmen der Gemeinde im Jahr 2025 das Ziel um 103 Gigawattstunden verfehlt würde.

Mit anderen Worten müssten für die Erreichung des Ziels ein «Zubau» von Wärmeerzeugungsanlagen, welche gut 100 Gigawattstunden erneuerbare Wärme produzieren, erfolgen.

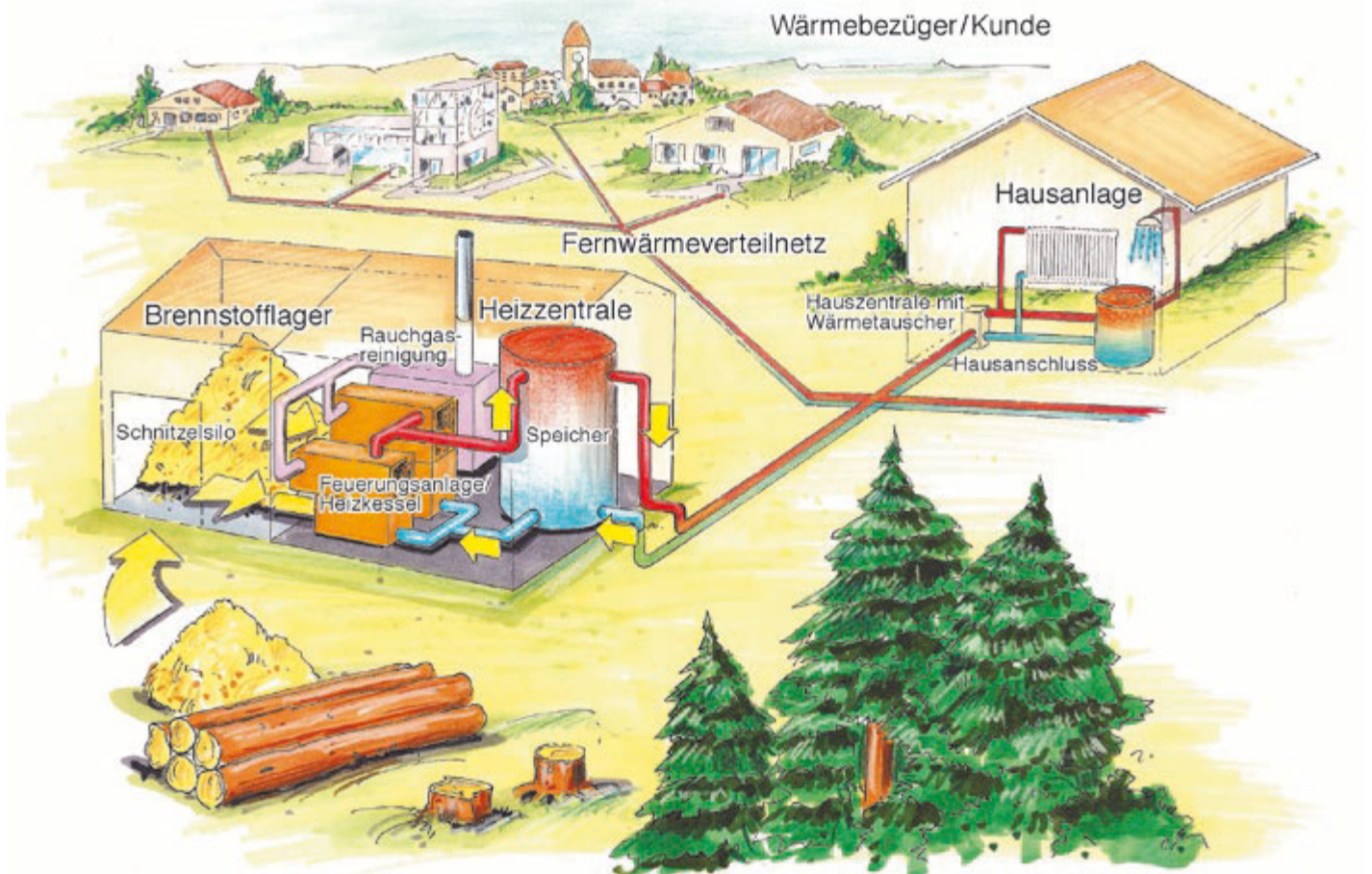
Eine der möglichen Massnahmen wird sicher auch die Realisierung weiterer, mit erneuerbarer Energie betriebenen, Wärmeverbände sein. Weitere Ansatzpunkte sind der massive Zubau von



Solaranlagen, die vermehrte Nutzung von Erdwärme mit Wärmepumpen-Anlagen, die Nutzung des Energieträgers Grundwasser sowie die Installation von Holzpelletsheizungen.

Zeitpunkt für den Umstieg ist gut

Die Ausgangslage, bzw. der Zeitpunkt für einen Zubau solcher erneuerbaren Heizsysteme ist sehr gut: Eine hohe Anzahl von Heizkesseln ist über 20 Jah-



Wärmeversorgung: gute Beispiele

Innerhalb des Gemeindegebiets Köniz gibt es etliche kleinere und grössere Wärmeverbände. Im Richtplan Energie sind diejenigen Gebiete, die für die Realisierung von Wärmeverbänden ein Potenzial haben, ersichtlich. Anschliessend wurden anhand einer Priorisierungsstudie noch genauere Abklärungen bezüglich der Umsetzung gemacht.

In Mengestorf gibt es seit längerer Zeit einen Wärmeverbund: Ein Landwirt versorgt mit seiner Holzschneitzelheizung sowohl seinen Bauernhof wie auch das nahegelegene Schulhaus mit Wärme. Im Ortsteil Schliern wurde im Oktober 2015 ein grosser Wärmeverbund fertiggestellt, welcher mit seiner Holzheizung den Energiebedarf von rund 800 Haushalten abdeckt.

Weitere Informationen

www.koeniz.ch/waermeverbund

re alt und es ist absehbar, dass in den nächsten Jahren viele Kessel ersetzt werden müssen. Hier kann die öffentliche Hand eine Rolle spielen, beispielsweise indem sie in Gebieten mit einem hohen Wärmebedarf Machbarkeitsstudien für die Realisierung von Wärmeverbänden initiiert. Zurzeit sind seitens der Gemeinde entsprechende Abklärungen im Gange.

Mit erster Priorität sollen in der Gesamtgemeinde der Anteil an erneuerbaren Energien erhöht und der Langsamverkehr, d.h. Velo, Elektrovelo und zu Fuss gehen gefördert werden. Da energierelevante Aufwendungen in vielen Bereichen anfallen und beträchtliche Ressourcen notwendig sind, ist geplant, die Umsetzung des Energiekonzeptes schrittweise anzugehen.

Mehr Informationen

www.koeniz.ch/energie > Energiestrategie und Energiekonzept, Synthese Energiekonzept

ENERGY CHALLENGE 2016: Energiegeladenes Finale auf dem Bundesplatz

Nach einer Tour durch acht Städte in der ganzen Schweiz findet das grosse Finale der ENERGY CHALLENGE 2016 am Samstag, 1. und Sonntag, 2. Oktober auf dem Bundesplatz in Bern statt.

Das grosse Highlight dieser Veranstaltung bildet das Gratis-Konzert von Stress am Samstagabend. Es wird nicht nur sein einziges Festivalkonzert in diesem Jahr sein, sondern viel mehr das grösste energieneutrale Konzert in der Schweiz überhaupt. Die Energie für diesen fulminanten Abschluss wurde von der Schweizer Bevölkerung, auch in Köniz, im Rahmen der ENERGY CHALLENGE 2016 unter dem Jahr gesammelt, auf den Velos erstrampelt oder auf der App committet. Auf spielerische Art und Weise werden so die

Schweizerinnen und Schweizer für das Thema Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sensibilisiert.

Nebst dem Stress-Konzertabend am Samstag (Türöffnung 19 Uhr) stehen noch viele weitere spannende und energiegeladene Punkte auf dem Programm, wie zum Beispiel der P.I.I.T Fitness-Weltrekordversuch mit André Ammann und Kraftakt sowie der Live-Bericht von André Borschberg zur gelungenen Solar Impulse Mission am Sonntag.

Programm Finalevent Bern Bundesplatz



Samstag, 1. Oktober 2016

19.00 Uhr	Türöffnung Bundesplatz
19.30 bis ca. 19.35 Uhr	Begrüssung
19.35 bis ca. 20.00 Uhr	Energy Spinning
20.00 bis ca. 20.10 Uhr	Gemeinsamer Rückblick auf ENERGY CHALLENGE 2016
20.10 bis ca. 20.45 Uhr	Manillio (Live Konzert)
20.45 bis ca. 20.50 Uhr	Verlosung der Hauptpreise (Teil 1)
20.50 bis ca. 21.00 Uhr	Eröffnungsrede (Reto Nause, Gemeinderat Stadt Bern), Konzertankündigung mit Präsentation der Energiebilanz
21.10 bis ca. 22.40 Uhr	Stress (Live Konzert) – Grösstes energieneutrales und einziges Festivalkonzert 2016
23.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Sonntag, 2. Oktober 2016

10.00 bis 11.10 Uhr	Morgen-Yoga mit OPENYOGA und DAYAYOGA (Charity Projekt)
11.20 bis 12.05 Uhr	Jumping Fitness mit Samuel Piskura und Kraftakt
12.10 bis 12.20 Uhr	Gemeinsamer Rückblick auf ENERGY CHALLENGE 2016
12.20 bis 13.10 Uhr	Energy Spinning mit den BSC Young Boys
13.20 bis 13.30 Uhr	Wohnboxvergabe mit Projektpräsentation
13.35 bis 14.05 Uhr	P.I.I.T Weltrekordversuch mit Pierre Ammann und Kraftakt
14.15 bis 14.45 Uhr	Präsentation von André Borschberg (Solar Impulse) mit Energie- und Klimapionieren
14.55 bis 15.00 Uhr	Abschlussrede
15.00 bis 15.50 Uhr	Kinderkonzert von Andrew Bond
16.00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Das detaillierte Programm gibt es auf der App und unter www.energychallenge.ch

Eine Könizer Nacht voller Kultur



Im Stundentakt ein attraktives und vielseitiges Programm, eine neue Webseite und ein neues Logo: Dies bietet die vierte Kulturnacht Köniz vom 29. Oktober 2016.

Nachteulen und Kulturgängerinnen aufgepasst! Wenn die Uhren Ende Oktober auf Winterzeit zurückgedreht werden, ist in Köniz Kulturnacht. «Kultur wird in dieser Nacht in all ihren Facetten erlebbar», freut sich Lorenz Hasler vom OK Kulturnacht. Bis 2 Uhr morgens gibt es im Stundentakt Musikerinnen, Autoren, Schauspieler und Sängerinnen zu entdecken. Alle haben einen Bezug zur Gemeinde Köniz, weil sie entweder dort aufgewachsen sind oder weil sie dort wohnen oder arbeiten. «Könizer Kultur für alle», so Lorenz Hasler.

Informationen online
www.kulturnacht-koeniz.ch

Sehen, hören, staunen – ein halbes Dutzend Programmtipps



Trummer solo

19 Uhr | Rosstall

Trummers Werk ist geprägt von einer inneren Aufbruchsstimmung, die mit der gemächlichen Wohn- und Lebenslage in der Kleinstadt kollidiert. An der

Kulturnacht wird der Songwriter Lieder aus den 10 Jahren seines Mundartschaffens präsentieren.



Musikalische Brücken

22 Uhr | Kirche

Hassan Taha kam für ein Studium aus Damaskus in die Schweiz. Der Bürgerkrieg in Syrien verhinderte seine Heimkehr. Hier lernte er die Schweizer Volksmusik kennen. Aus der Verbindung

von syrischer und schweizerischer Volksmusik entstand das Programm «brunnen & brücken».



Menthe à l'eau 20 Uhr | Ritterchäller

Menthe à l'eau; ein Wortspiel um das beliebte Getränk für heisse Tage in Südfrankreich und um den Namen des früheren Gemeindepräsidenten von Köniz. Lassen wir uns entführen auf eine Reise durch verschiedene musikalische Welten und Stilrichtungen.

FaceLifting

Lift Ritterhuus

In 20 Sekunden 20 Jahre jünger aussehen: Unterwegs im Lift zeichnet Viktor Näf eine kleine Portrait-Zeichnung, garantiert faltenfrei und ohne Nebenwirkungen.

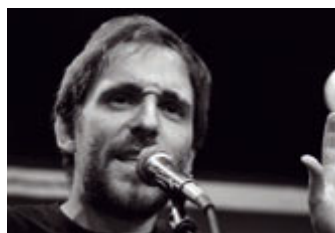
Und im gleichen Lift gibt's in Windeseile individuelle Lesetipps von den Könizer Bibliotheken.



Gratis-Musikstunden

Voranmeldung nötig. Haben Sie früher einmal ein Instrument gespielt und möchten den Weg dazu wieder finden? Oder wollten Sie schon immer ein spezielles Instrument ausprobieren? An der Kulturnacht

wird das möglich: Die Musikschule Köniz verschenkt Einzelktionen (40 Minuten). *Anmeldeschluss ist der 26. Oktober.*



Wortspiele

1 Uhr | Chornhuus

Dürfen Nachtschwärmer auf keinen Fall verpassen.

Remo Zumstein, Schweizermeister im Poetry-Slam, ist als Bühnendichter auf Kleinkunsthöfen unterwegs und

hat dabei über 50 Slams im deutschsprachigen Raum gewonnen.

Neues aus der Bibliothek Köniz

Bibliothek Köniz

Geschichten hören, basteln und spielen. Ein Ferienkurs mit Luisa Marretta-Schär für fremdsprachige Mütter, Väter und Kinder (und natürlich alle anderen auch). Jeder Tag bringt eine neue Geschichte.

Eltern und Kinder üben ihr Deutsch.
Dienstag bis Freitag, 11. bis 14. Oktober 2016, immer 15 bis 17 Uhr.

Für Mutter/Vater und Kind(er) ab 5 Jahren, CHF 20.– pro Familie für die ganze Woche.

Anmelden bis spätestens 2. Oktober:

Tel. 031 970 96 50 oder
bibliothek.koeniz@koeniz.ch

Bibliothek Köniz Stapfenstrasse 13,
3098 Köniz

Bibliothek Wabern

In Wabern wurde aufgeräumt und sehr viele Sachbücher wurden ausgeschieden. Diese werden zu günstigen Preisen verkauft.

Bibliothek Wabern, Schulhaus Morillon
Kirchstrasse 169, 3084 Wabern

Herbstferien in den Bibliotheken

Vom 25. September bis am 16. Oktober 2016 sind **Schulferien** und die Bibliotheken haben leicht reduziert geöffnet.

Öffnungszeiten während den Herbstferien unter: www.biblere.ch

Die Website der Bibliothek Köniz wurde aktualisiert und auf den neuesten technischen Stand (Smartphones, Tablets) gebracht. Wie gefällt sie Ihnen? Rückmeldungen dazu gerne an info@biblere.ch

Herbstferien-Tipps

Die Herbstferien werden bekanntlich entweder zum Wandern in den Bergen genützt oder man versucht im Süden noch möglichst viel Sonne zu tanken. Für beides sind wir in den Könizer Bibliotheken bestens vorbereitet.

Neue Wanderbücher



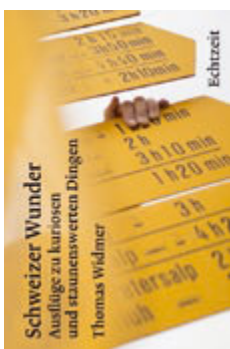
Franz auf der Maur
Alp- und Bergseen Schweiz

Dieser Wanderführer bringt Sie in rund 40 Wanderungen zu den 80 schönsten Schweizer Bergseen. Alle Touren sind für die An- und Rückreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln konzipiert.



Franz Bamert/Coopzeitung (Hrsg.)
Abenteuerland Schweiz: die besten Ausflüge für alle Jahreszeiten

Diese Ausflugstipps für alle Wetterlagen in alle Regionen der Schweiz garantieren aufregende Herbstferien für die ganze Familie.

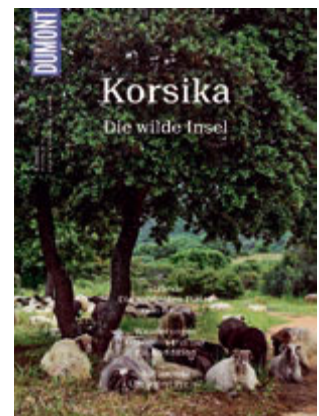


Thomas Widmer
Schweizer Wunder. Ausflüge zu kuriosen und staunenswerten Dingen

Entdecken Sie Die Krater im Neuenburgersee, Die sprechende Brücke von Hundwil oder Der Kiosk auf dem Morgetenpass. Und viele andere spektakuläre Dinge und Orte im Land, die jederzeit einen Ausflug wert sind. Für die ganze Familie und für jedes Wetter – passt in jede Hosentasche.

Herbst-Badeferien – Dumont Bildatlanten

Eine ideale Buchreihe für allerletztes Baden und Sonnenscheintanken: leicht fürs Gepäck (brochiert), aktuell (2016 lanciert) und mit reichlich Bildmaterial ausgestattet.



Die Bildatlanten stellen die verschiedenen Regionen vor, jedes Kapitel ist mit interessanten Hintergrundreportagen ergänzt. Infoseiten mit allen wichtigen Sehenswürdigkeiten, viele persönliche Tipps der Autoren sowie Empfehlungen zu Hotels und Restaurants ergänzen das Angebot.

Hilke Mauser: Frankreich Süden: Languedoc-Roussillon, Christian Nowak: Golf von Neapel: Kampanien / Korsika: die wilde Insel, Daniela Schetar und Friedrich Köthe: Sizilien: den Ätna im Blick

ASTRONOMIE

**Dinieren und Sterngucken auf dem Gurten**

Profis erklären die grosse Welt der Astronomie und den Sternenhimmel über der Schweiz. Dazu wird für eine genussvolle Verpflegung gesorgt. Anhand anschaulicher Erklärungen lernen die Zuschauenden das Sonnensystem und die beeindruckendsten Planeteneigenschaften kennen. **Reservationen** bis 23. September 2016: info@gurtenpark.ch oder 031 970 33 33.

Freitag, 7. Oktober, 18 bis 23.15 Uhr, Kulturschür UPTown, Gurten

Weitere Informationen und Preise: www.gurtenpark.ch

JAZZ



© PATRICK BÜRGE

BeJazz-Saisonstart mit Hello Truffle

Am 14. Oktober startet BeJazz mit der Berner Band «Hello Truffle» in seine 10. Konzertsaison in den Vidmarhallen. Was das Quartett um Saxofonist Matthias Wenger aus dem Hut zaubert, mag man modernen Jazz nennen oder auch einfach instrumentale Musik. Die Türen zwischen den Stilen stehen weit offen. Liedhaftes und wilde Improvisationsritte sind Nachbarn und Mitbewohner zugleich. Wengers

Kompositionen zeichnen sich durch melodisches Gespür, ausgeklügelte rhythmische Patterns und unerwartete harmonische Wendungen aus. Sie fordern extreme Dynamik und ehrlichen musikalischen Ausdruck. Im BeJazz Club taufen «Hello Truffle» zum Saisonauftakt ihr zweites Album «Malen nach Mahler».

Freitag, 14. Oktober, 20.30 Uhr, BeJazz Club Vidmarhallen, Liebefeld

Weitere Informationen und Tickets: www.bejazz.ch

TANZ



© EPHRAIM BIERI

LSD – Laboratoire Suisse de la danse

Bestehend aus einer Mischung aus Improvisationen, Repertoireausschnitten, Interviews und Gastauf-

tritten von Tänzern, Musikern oder Sängern der Berner Szene, ist jeder Abend ein Unikat mit jeweils eigenem Thema. «lsd» ist Gestalt gewordene Tanz- und Lebenslust, ist aufregend und immer in unmittelbarer Nähe zum Publikum. Die intime Atmosphäre ermöglicht es allen Tanzliebhabern, das kreative Potential der Künstler hautnah zu erleben und sich ein persönliches Bild von den Ensemblemitgliedern zu machen. Immer neu und anders, immer unverbindlich und unterhaltsam und dennoch von fundiertem Informationscharakter, bietet «lsd» Einblicke in die kreativen Produktionsprozesse des Tanzes. Eine Stunde vor Vorstellungsbeginn lädt der Veranstaltungspartner Delinat zu einer kostenlosen Weidegustation ein.

Samstag, 22. Oktober, 18 Uhr, Konzert Theater Bern, Vidmarhallen, Liebefeld

Weitere Informationen: www.konzerttheaterbern.ch

MUSIKALISCHE LESUNG



© ANNETTE BOUTELLIER

Première «Di schöni Fanny» | Pedro Lenz & Christian Brantschen
In rhythmisierter und dennoch ungekünstelter Alltagssprache erzählt Pedro Lenz von den Freuden und Leiden dreier Künstler in der Kleinstadt, deren Männerfreundschaft durch die schöne Fanny gehörig ins Wanken gerät. Der Pianist Christian Brantschen spielt den einfühlsamen Soundtrack, den er diesen romantischen Antihelden auf den Leib geschrieben hat.

Sonntag, 23. Oktober, 19.30 Uhr, Kulturhof Schloss Köniz, Rosstall, Muhlerstrasse 11, 3098 Köniz

Weitere Informationen und Tickets: www.kulturhof.ch/veranstaltungen

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 10 10
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen 2016

		Altpapier	Altmetall
3084	Wabern	19.10.	–
3095	Spiegel	29.10.	12.10.
3097	Liebefeld	5.10.	19.10.
3098	Schliern	5.10.	5.12.
3098	Köniz	29.10.	26.10.
3144	Gasel	28.09.	5.12.
3145	Niederscherli	28.09.	12.12.
3145	Oberscherli	28.09.	12.12.
3147	Mittelhäusern	28.09.	12.12.
3172	Niederwangen	12.10.	19.12.
3173	Oberwangen	12.10.	19.12.
3174	Thörishaus	28.09.	19.12.

Entsorgungshof Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (kein Grüngut!)

Montag: 14–16 Uhr | Mittwoch: 17–18.30 Uhr
Freitag: 14–16 Uhr | Samstag: 9–11 Uhr

**Schnuppermorgen am 22. Oktober 2016**

Die Gelegenheit, verschiedene Instrumente auszuprobieren. Musiklehrkräfte werden Euch dabei behilflich sein.



Am Samstag, 22. Oktober von **9.30–12 Uhr**, in den Gebäuden rund um den **Schlosshof Köniz**. Für alle, die Lust haben, die Instrumente kennen zu lernen.



«DA HAST DU DEN SALAT»

Christian Schmid liest aus seinem neuen Buch.
Küchen-Geschichten und Genussvoll-Essen im kreativen Zusammenspiel;
berühren, begeistern und verursachen Wohlgefühl.



Wenn aus der Sahlihuus-Küche kulinarische Köstlichkeiten aufgetragen werden, dazwischen Texte und Geschichten von Christian Schmid gekonnt vorgetragen werden – und das Ganze von Christoph Greuter musikalisch umrahmt wird, dann sind beste Voraussetzungen zu einem sinnfreudigen Erlebnis buchstäblich gegeben!

Samstag, 8. Oktober 2016
Freitag, 14. Oktober 2016
Samstag, 22. Oktober 2016

Türöffnung jeweils ab 18:00 / Start 19:00
Kosten CHF 75.00 inkl. 3-Gang Menü
aus dem Kochtopf des 17. Jahrhunderts (ohne Getränke)

Information und Anmeldung:
Sahlihuus, Bistro Kultur Events
Dorfstrasse 39, 3084 Wabern
T 031 961 66 00
info@sahlihuus.ch, www.sahlihuus.ch

Sahlihuus

für Gaumen, Geist und Seele

gerber storen

Gerber Storen AG
Rolladen · Storen · Reparaturservice
Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

wyss LIEGENSCHAFTEN GmbH

UMZÜGE UND TRANSPORTE
KELLENBERGER

3084 WABERN BAHNHOFSTR. 20 B

Telefon 031 961 01 65
Fax 031 961 01 17
E-Mail info@kellenberger-umzuege.ch
Internet www.kellenberger-umzuege.ch

IMMOBILIENBEWERTUNG
LIEGENSCHAFTSVERKAUF

Wyss Liegenschaften GmbH, Wabern / Bern
www.wyssliegenschaften.ch | 031 534 00 14

WIR LADEN SIE EIN!

Mit
**KAFFEE &
KUCHEN**

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 14.30 Uhr:
Persönliche Führung durch unsere Residenz
mit Wohnungsbesichtigung, im Anschluss
Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Freie 2- und 3-Zimmer-Wohnungen

Tertianum

Residenz Chly-Wabere, Wabern

Nesslerenweg 30 · 3084 Wabern

Tel. 031 960 60 60 · chlywabere@tertianum.ch

www.chlywabere.tertianum.ch



**GEBR.
WENGER AG**

www.wenger-bedachungen.ch

Seit 5 Generationen Ihre Vertrauensfirma rund ums Dach

**Spitex
Stadt & Land**

...alles aus einer Hand!

Unsere Filiale in Ihrer Region

Telefon 031 326 61 91

www.homecare.ch

seit über 20 JAHREN

**Carrosserie ✓
Spritzwerk ✓
Scheibencenter ✓**

CARROSSERIE
TUNEZ
SPRITZWERK

Könizstrasse 161, 3097 Liebefeld
(neben Stadttheater, Vidmarhallen)
Telefon 031 971 25 10

yoga in wabern

www.yoga8yoga.ch

**Ihr Reisespezialist
in WaBern**

031 960 11 60

www.para-tours.ch



PARA TOURS

ein bleibender Eindruck